



ΕΡΜΗΣ - HERMES

Grammatisches Handgepäck für Graecum-Kandidaten

Die wichtigsten Besonderheiten der griechischen Syntax und Idiomatik -
Erklärungen und Übersetzungstipps

Christiane Schwind

1 Vorwort

Dieses Büchlein ist der große Bruder des *Hermidion*, meiner am Lehrbuch *Kanthalos* orientierten Begleitgrammatik für den Start ins Griechische. Es setzt Grundkenntnisse in Formenlehre und Syntax des Griechischen voraus, die du im *Hermidion* oder in jeder systematischen Grammatik findest. Manche Themen, die dort schon behandelt wurden, werden hier noch einmal aufgegriffen, vieles wird neu vorgestellt. Allerdings nicht in umfassend-systematischer Weise, sondern unter klarer Hervorhebung bestimmter Phänomene und Vernachlässigung anderer.

Eine systematische Grammatik will *Hermes* nämlich nicht sein, sondern eine bewusst selektive. Er konzentriert sich auf die beiden Fragen, die für Graecum-Kandidaten besonders wichtig sind:

- Welchen typischen Eigenarten des Griechischen begegne ich immer wieder?
- Wie kann ich das übersetzen?

Ob du mit einer umfassenden Grammatik arbeitest, in der idiomatische Besonderheiten für einen Anfänger in der Fülle der Informationen kaum herauszufiltern sind, oder mit einer Kurzgrammatik, wo sie vielleicht ganz fehlen – hier findest du all das ausführlicher behandelt, was erfahrungsgemäß besondere Aufmerksamkeit verlangt.

Diese Erfahrung besteht zum Teil in meinen Erinnerungen an die eigene Graecum- und Studienzeit. Mindestens ebensoviel jedoch schenken mir meine Studenten mit ihren unermüdlichen Fragen. Es kommt immer wieder vor, dass jemand etwas fragt, was mir erst klar macht: Stimmt - das ist ja eigentlich gar nicht selbstverständlich. Danke dafür - hören Sie niemals auf, sich zu wundern und zu fragen!

Möge Hermes, der Gott der Übersetzer und Wanderer, auch dir helfen, mit leichtem Gepäck zum Graecum zu reisen.

Christiane Schwind

Trier, im Sommer 2008,

überarbeitet im Winter 2010/11

Inhalt

1	Vorwort.....	1
2	Syntax von Haupt- und Nebensatz	5
2.1	AcI und AcP.....	5
2.1.1	Verben mit AcI	5
2.1.2	Verben mit AcP	5
2.1.3	Gleichbleibendes Subjekt: Kein Akkusativ!.....	6
2.1.4	AcP oder GcP?.....	6
2.1.5	Verben mit Infinitiv oder AcP/GcP.....	6
2.2	Besonderheiten der Partizipialsätze.....	7
2.2.1	PC und Genitivus Absolutus	7
2.2.1.1	Übersicht: Logischer Sinn, Übersetzung und Signalwörter bei PC und Gen. Abs.	8
2.2.2	Accusativus Absolutus	9
2.2.3	ὡς als Signalwort	9
2.2.4	Zweigliedrige Prädikate.....	10
2.3	Die Konditionalsätze.....	12
2.3.1	Verneinung	12
2.3.2	Zum Konjunktiv in Konditionalsätzen	12
2.3.3	Übersicht über die Konditionalgefüge.....	13
2.3.4	Übersetzung.....	13
2.3.5	Verhältnis zur Wirklichkeit und zwischen den Sätzen	13
2.3.6	Der "Eventualis"	14
2.3.7	Die allgemeingültigen Aussagen/ Iterative.....	14
2.3.8	Der Irrealis.....	15
2.3.9	Hinweis zum Optativ	15
2.3.10	ἄν.....	15
2.3.10.1	Wie übersetzt man ἄν?.....	15
2.3.10.2	ἄν beim Infinitiv und Partizip	16
2.4	Die Relativsätze	17
2.4.1	Ein demonstratives Beziehungswort fehlt meistens.....	17
2.4.2	Das Beziehungswort kann im Relativsatz stehen	17
2.4.3	Attractio Relativi (Relativa).....	17
2.4.4	Attractio Inversa	18
2.4.5	"Spezielle" Relativpronomina: ὅσος, οἷος, ἡλικός	18
2.4.6	Relativischer Anschluss.....	19
2.4.7	Die relativische Verschränkung.....	19
2.4.7.1	Übersetzungsstrategie.....	19
2.5	Prolepsis / Antizipation	21
3	Einzelne Satzteile.....	22
3.1	Das Verb: Tempus und Aspekt.....	22
3.1.1	Das Tempus.....	22
3.1.1.1	Besonderheit: Infinitiv und Futur in finaler und imperativer Verwendung	23
3.1.2	Der Aspekt	24
3.1.2.1	Besonderheit: Der gnomische Aorist	25
3.2	Die Pronomina	26
3.2.1	Das Demonstrativpronomen.....	26
3.2.2	Das Relativpronomen.....	27
3.2.3	ὅστις.....	27
3.2.4	τις	27
3.2.4.1	Verwendung.....	27
3.2.4.2	Akzent.....	28
3.2.4.3	Formen	28

3.2.5	Relativische Konjunktionen.....	28
3.2.6	Die Korrelation der Pronomina.....	29
3.2.7	αὐτός.....	30
3.3	Die Kasus.....	31
3.3.1	Der Akkusativ.....	31
3.3.1.1	Doppelter Akkusativ.....	31
3.3.1.2	Akkusativ des inneren Objekts und Figura Etymologica.....	32
3.3.1.3	Figura Etymologica.....	32
3.3.1.4	Accusativus Graecus / Respectus.....	33
3.3.1.5	Kein Accusativus Graecus: Objektsakkusativ beim Passiv.....	34
3.3.1.6	Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung.....	35
3.3.1.7	Akkusativisches Prädikatsnomen beim Infinitiv.....	35
3.3.2	Der Dativ.....	36
3.3.2.1	Dativ des indirekten Objekts.....	36
3.3.2.2	Dativus Instrumentalis.....	36
3.3.2.3	Dativus Comitativus / Sociativus.....	37
3.3.2.4	Dativus Locativus und Temporalis.....	37
3.3.3	Der Genitiv.....	38
3.3.3.1	Genitiv beim Verb.....	38
3.3.3.2	Genitivus Causae.....	38
3.3.3.3	Genitivus Subiectivus / Obiectivus.....	39
3.3.3.4	Genitivus Materiae, Qualitatis, Pretii.....	39
3.3.3.5	Genitivus Temporis.....	39
3.3.3.6	Genitivus Comparationis.....	40
3.3.4	Objektskasus bei Verbalsubstantiven.....	40
3.4	Die Präpositionen.....	41
3.5	Die Partikeln.....	42
3.5.1	Typische Partikel-Stolpersteinchen.....	42
3.5.2	Liste der Partikeln.....	43
3.5.3	Verneinung: οὐ und μή.....	45
3.5.3.1	Wann οὐ, wann μή?.....	45
3.5.3.2	Mehrfache Verneinungen.....	46
3.5.3.3	Wann eine Verneinung nicht übersetzt wird.....	46
3.5.3.4	Μὴ οὐ.....	47
3.5.3.5	Οὐ μή.....	47
3.6	Konstruktion von Vergleichen.....	47
4	Idiomatische Wendungen.....	49
4.1	Attribut ohne Beziehungswort.....	49
4.2	ἔχω, πράττω, ποιέω, λέγω, εἰμί.....	49
4.2.1	ἔχω.....	49
4.2.2	πράττω.....	50
4.2.3	ποιέω.....	50
4.2.4	λέγω.....	50
4.2.5	εἰμί.....	50
4.3	Artikel bei πολλοί und ὀλίγοι.....	51
4.4	Formelhaft erstarrte Relativsätze.....	51
4.5	Kontrastierende Begriffspaare.....	51
4.6	Gemischte kleine Wendungen.....	51
5	Achtung, Verwechslung!.....	53
5.1	Leicht verwechselbare Formen.....	53
5.1.1	Komparative auf -ων / -ίων.....	53
5.1.2	Neutra auf -ος der 3. Deklination.....	53

5.2	Leicht verwechselbare Wörter	54
5.2.1	Wörter mit transitiver und intransitiver Bedeutung	54
5.2.2	χράομαι – δέομαι, χρή – δει.....	54
5.2.3	Wörter mit mehreren Bedeutungen: δέομαι, χράομαι, ήγγέομαι, δοκέω u.a.	55
5.2.4	είδον und οίδα.....	55
5.2.5	ώς.....	56
5.3	Die sonstigen "üblichen Verdächtigen"	56
5.3.1	Ähnliche oder gleiche Formen	56
5.3.2	Ähnliche oder gleichlautende Wörter.....	57
5.3.3	False friends (falsche Freunde aus anderen Sprachen).....	58

2 Syntax von Haupt- und Nebensatz

2.1 Acl und AcP

Der Unterschied zwischen AcI (Accusativus cum Infinitivo) und AcP (Accusativus cum Participio) ist rein formal. Als Sätze sind sie gleichwertig. Beide stellen Subjekt-/Objektsätze dar, und beide können mit einem "dass"-Satz, der AcP oft auch mit einem "wie"-Satz, übersetzt werden.

2.1.1 Verben mit Acl

sagen: λέγω, φημί, ὑπισχνέομαι, εὐχομαι, ὄμνυμι, ἀγγέλλω, ὁμολογέω
glauben / meinen: νομίζω, οἶομαι, ἠγέομαι
wollen / befehlen / erlauben / verbieten: βούλομαι, θέλω, ἐθέλω, ἐπιθυμέω, ἀξιόω, κελεύω, παραγγέλλω, ἐάω, ἐπιτρέπω, ἀπαγορεύω, κωλύω
bewirken: ποιέω, αἵτιός εἰμί

Unpersönliche Ausdrücke stehen ebenfalls mit Infinitiv oder AcI.

2.1.2 Verben mit AcP

wahrnehmen: ὁράω, θεάομαι, ἀκούω, αἰσθάνομαι, πύνθάνομαι
wissen: οἶδα, ἐπίσταμαι, γινώσκω, εὐρίσκω, μανθάνω, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι
Ausnahme: γινώσκω "erkennen" kann auch mit Infinitiv stehen.
 Beachte dazu auch Kap. [2.1.5: Verben mit Infinitiv oder AcP/GcP](#).
zeigen / melden: δείκνυμι, δηλόω, (ἀπο)φαίνω, (ἐξ)ἐλέγχω, ἀγγέλλω

Diese Verben kann man sich als Kausative zu den anderen beiden Gruppen vorstellen: Wenn ich jemandem etwas zeige / melde, dann sieht / weiß er es.

Merke dir diese Verbgruppen gut.

Der **AcI** ist unproblematisch, er kann kaum verwechselt werden.

Den **AcP** dagegen muss man als solches erkennen und darf ihn nicht mit einem Participium Coniunctum verwechseln. Dazu muss man einfach lernen, bei welchen Verben ein AcP steht. Beispiel:

	FALSCH	RICHTIG
"Ὁράω σε ἀποροῦντα.	"Ich sehe dich, während du ratlos bist."	"Ich sehe, dass du ratlos bist"

2.1.3 Gleichbleibendes Subjekt: Kein Akkusativ!

Für AcI und AcP gilt: Wenn das Subjekt gleich bleibt, steht anders als im Lateinischen kein Akkusativ, sondern nur ein einfacher Infinitiv oder ein einfaches Partizip:

"Ich glaube, klug zu sein."	Νομίζω σοφὸς εἶναι.	Puto me prudentem esse.
"Ich weiß, dass ich nichts weiß."	Οἶδα οὐδὲν εἰδώς.	Scio me nescire.

2.1.4 AcP oder GcP?

Bei Verben, die ein Genitivobjekt erfordern, steht ein GcP, also ein Genitivus cum Participio:

μémνημαι / ἐπιλανθάνομαι	... τούτου οὕτως ὄντος.	"... dass das so ist."
--------------------------	-------------------------	------------------------

Bei direkter, unmittelbarer Wahrnehmung kann ebenfalls ein GcP stehen:

ἀκούω "ich höre"	... σε λέγειν.	"... dass du redest." (als Gerücht)
	... ὅτι λέγεις / σε λέγοντα	"... dass du redest." (als Tatsache)
	... σου λέγοντος.	"... dir beim Reden zu."

2.1.5 Verben mit Infinitiv oder AcP/GcP

Manche Verben können sowohl mit Partizip als auch mit einem einfachen Infinitiv stehen, mit unterschiedlicher Bedeutung. Der AcP steht auch hier meist für einen deutschen "dass"-Satz:

ἐπίσταμαι	... ταῦτα οὕτως ὄν.	"ich weiß, dass das so ist"
	... λέγειν.	"ich weiß zu reden" = "ich kann reden"
μανθάνω	... ταῦτα οὕτως ὄν.	"ich erfahre / verstehe, dass das so ist"
	... λέγειν.	"ich lerne zu reden"
ἐπιλανθάνομαι	... ταῦτα οὕτως ὄν.	"ich vergesse, dass das so ist"
	... λέγειν.	"ich vergesse zu sprechen"
μémνημαι	... ταῦτα οὕτως ὄν.	"ich erinnere mich, dass das so ist"
	... λέγειν.	"ich denke daran, zu sprechen"
γινώσκω	... ταῦτα οὕτως ὄν / εἶναι.	"ich erkenne, dass das so ist"
	... οὕτω ποιεῖν.	"ich beschließe (!) , so zu handeln"
φαίνομαι *	... ταῦτα ποιεῖν.	"es scheint (nur) so, als täte ich das."
	... ταῦτα ποιῶν.	"es ist offenbar, dass ich das tue" = "ich tue es offensichtlich"
αἰσχύνομαι *	... ταῦτα λέγων.	"ich schäme mich, das zu sagen" (tue es aber)
	... ταῦτα λέγειν.	"ich schäme mich, das zu sagen." (und tue es nicht)

* Dies sind eigentlich keine AcP; vergl. Kap. [2.2.4 Zweigliedrige Prädikate](#).

2.2 Besonderheiten der Partizipialsätze

2.2.1 PC und Genitivus Absolutus

Der einzige Unterschied zwischen diesen Konstruktionen ist, dass das Participium Coniunctum ein Bezugswort im übergeordneten Satz hat, während die absoluten Partizipien (die, wie der Name schon sagt, "abgelöst" sind) ihr Beziehungswort selber mitbringen.

Beide Konstruktionen haben den Wert eines adverbialen Nebensatzes ("weil", "als", "indem"...). Das Partizip stellt darin das Prädikatsverb dar, das Beziehungswort das Subjekt.

Schritt 1: Bestimme die Form des Partizips. Die Aspekte können Hinweise geben:

<i>Präsens:</i>	Dauer, Wiederholung	→ oft Hintergrundhandlung
<i>Futur:</i>	zukünftig	→ oft final
<i>Aorist:</i>	faktisch, abgeschlossen	→ oft vorzeitig
<i>Perfekt:</i>	Wirkung in der Gegenwart	→ oft Hintergrundsituation

Schritt 2: Finde das Beziehungswort.

Ist das Subjekt des Partizips ein Satzglied des übergeordneten Satzes? Dann haben wir ein Participium Coniunctum, sonst einen Genitivus Absolutus.

Schritt 3: Finde eine vorläufige Übersetzung.

PC: Übersetze erst einmal wörtlich (mit einem deutschen Partizip) oder bilde einen Relativsatz. So musst du dich noch nicht auf einen logischen Sinn festlegen, ohne den Satz im Ganzen verstanden zu haben.

Den Gen. Abs. kann man vorläufig als eigenständigen Aussagesatz formulieren.

Schritt 4: Analysiere die Beziehung zum Prädikat.

Hierzu musst du erst den übrigen Satz übersetzen. Dann entscheide aus dem Kontext heraus: Welche logische Beziehung besteht zwischen Partizip und Prädikatshandlung? Diese Beziehung sollte aus deiner Übersetzung hervorgehen.

Beachte, dass ein Partizip alle Zeiten und Modi vertreten kann! ("ist", "war", "wäre", "gewesen wäre...")

Schritt 5: eine schöne und treffende Übersetzung finden. Dazu hast du viele Möglichkeiten:

<i>Nebensatz mit Konjunktion:</i>	"weil", "als", "obwohl"...
<i>Nominalausdruck:</i>	"zur Regierungszeit des Kyros", "als König", "aus Angst"
<i>Adverb / Prädikativum:</i>	"verbotenerweise" ("obwohl es verboten war"), "ahnungslos" ("ohne etwas zu ahnen")
<i>Beigeordnet, Adverb im Hauptsatz:</i>	"deshalb", "dabei", "danach", "trotzdem"...
<i>Deutsches Partizip:</i>	"Lachend öffnete er die Tür."
<i>"ohne dass..." bei verneinten Partizipien:</i>	"Ich schlich vorbei, ohne dass sie es merkten."

Am einfachsten ist fast immer ein Nebensatz mit Konjunktion. Mach dir also nicht unnötig das Leben schwer. Bei der Beiordnung werden leicht Neben- und Hauptsatz verwechselt und das Adverb gerät dann in den falschen Teil. Eine Beiordnung ohne erklärendes Adverb oder ein deutsches Partizip solltest du nur bei einem rein zeitlichen Verhältnis verwenden.

2.2.1.1 Übersicht: Logischer Sinn, Übersetzung und Signalwörter bei PC und Gen. Abs.

LOGISCHER SINN	KONJUNKTION	BEIORDNENDES ADVERB	SIGNALWÖRTER
kausal	"weil"	"darum"	ὡς (subjektiver Grund): "weil seiner/ihrer Meinung nach..." ὡς (Vorwand): "weil angeblich..." ἄτε, οἶον, οἶα (objektiver Grund): "weil ja (bekanntlich)..."
temporal (gleichzeitig)	"als", "während", "sobald", "wobei"	"da(bei)", "währenddessen" (optional)	ἄμα "zugleich" μεταξύ "mitten in" εὐθύς αὐτίκα "sofort"
temporal (vorzeitig)	"als", "nachdem"	"daraufhin" (optional)	τότε oder εἶτα im Hauptsatz
modal	"indem", "wobei"; "dadurch, dass"	"so", "damit", "dadurch", "dabei"	-
konzessiv, adversativ	"wenn auch", "auch wenn", "obwohl"	"dennoch", "aber", "jedoch"	καί, καίτερ ὅμως im Hauptsatz
konditional	"wenn"	-	-
komparativ	"als ob", "wie wenn"	-	immer mit ὡς, ὥσπερ
final (nur Pt. Futur)	"um zu", "damit"	(Umschreibung: "er wollte nämlich...")	ὡς

Ein Übungsblatt zum Übersetzen von PC und Gen. Abs. findest du hier: http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/pc_gen-abs.pdf

2.2.2 Accusativus Absolutus

Unpersönliche Ausdrücke stehen nicht im Genitivus, sondern im Akkusativus Absolutus! Ein Akkusativus Absolutus wird genauso übersetzt wie ein Genitivus Absolutus.

FINITER AUSDRUCK	ACC. ABS.	"WEIL / OBWOHL / WÄHREND... *"
δεῖ, χρή (eig. = χρή ἐστίν)	δέον, χρεών (eig. = χρή ὄν)	... es nötig ist / war"
ἔστιν, ἔξεστιν, πάρεστιν	ὄν, ἐξόν, παρόν	... es möglich / erlaubt ist / war"
δυνατόν ἐστίν, οἷόν τέ ἐστίν	δυνατόν ὄν, οἷόν τε ὄν	...es möglich ist / war"
φανερὸν ἐστίν, δῆλόν ἐστίν	φανερὸν ὄν, δῆλον ὄν	... es offensichtlich ist / war"
ἄδηλόν ἐστίν	ἄδηλον ὄν	... es unklar ist / war"
πρέπει, προσήκει	πρέπον, προσήκον	... es sich gehört / war"
αἰσχρόν ἐστίν	αἰσχρόν ὄν	... es schändlich ist / war"
δοκεῖ, ἔδοξε, δέδοκται	δοκοῦν, δόξαν **, δεδογμένον	... es beschlossen wird / wurde / ist"

* "als ob" nur dann, wenn ein ὡς dabei steht - s. die Signalwörter im vorigen Kapitel.

** ACHTUNG: nicht mit ἡ δόξα verwechseln!

Alle diese absoluten Ausdrücke können alle Zeiten und Modi vertreten.

2.2.3 ὡς als Signalwort

Das häufige Signalwort ὡς beim PC / Gen. abs. kann vier Bedeutungen haben.

nur beim Partizip Futur	1. final:	"um zu..."
bei allen Partizipien:	2. kausal / subj. Grund:	"weil ihrer / seiner Meinung nach..." oder dt. Konjunktiv
	3. kausal / Vorwand:	"weil angeblich..." oder dt. Konjunktiv
	4. komparativ:	"so als ob...", "wie wenn..."

Beachte:

1. Finaler Sinn ist nur beim Partizip Futur *möglich*. Der Umkehrschluss ist nicht erlaubt: Nicht jedes ὡς beim Partizip Futur signalisiert finalen Sinn. Auch ein Futur kann kausal oder komparativisch gemeint sein.
2. Beim finalen Sinn muss das ὡς nicht stehen, es reicht auch das reine Partizip Futur.

Zu den übrigen Verwendungen von ὡς s. Kap. [5.2.5: ὡς](#).

2.2.4 Zweigliedrige Prädikate

Es gibt Verben, die typischerweise ein Partizip bei sich haben, das wie ein Prädikat funktioniert:

- Es beschreibt nicht die Umstände der Satzaussage (wie ein PC), sondern ihren Inhalt.
- Es ist als Satzergänzung notwendig.

Mache dir klar, dass der eigentliche Inhalt der Handlung, um die es geht, im Partizip steht. Bei Verben des Umstands kann man das griechische Prädikat oft als Adverb wiedergeben. Sonst übersetzt man das Partizip als Infinitiv oder mit einem "dass"-Satz. Beispiel:

	FALSCH	RICHTIG
Ἐλάνθανε θύουσα.	"Sie verbarg sich, während sie opferte." (das wäre als PC übersetzt)	"Sie verbarg, dass sie opferte." = "Sie opferte heimlich."

Zweigliedrige Prädikate drücken aus:

Äußerer Umstand: *zufällig, heimlich, offen, eilig...*

τυγχάνω	Ἐτύγχανε οὖσα ἐν τῇ ἀγορᾷ.	"Sie war gerade / zufällig auf der Agora."
λανθάνω, κρύπτομαι	Ἐλαθε θάψασα τὸν ἀδελφόν.	"Sie bestattete ihren Bruder heimlich."
φανερὸς / δῆλός εἰμι, φαίνομαι	Φανερός ἦν θαυμάζων Σωκράτη.	"Er bewunderte bekanntlich / offensichtlich / , wie jeder wusste, den Sokrates."
φθάνω	Ἐφθασαν τοὺς φίλους ἀφικόμεναι.	"Sie kamen vor ihren Freunden an."
οἶχομαι	Οἶχεται ἀπιών. Οἶχεται ἀποθανών.	"Er ist weg / verschwunden." "Er ist tot und dahin." (engl. "dead and gone")

Innerer Umstand / Gemütsbewegung: *gern, ungerne, mit Zorn, mit Scham, mit Reue...*

χαίρω, ἡδομαι	Χαίρω ἀποκρινόμενος.	"Ich antworte gern / mit Freuden."
ἀγανακτέω, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω	Ἦχθοντο ἐλεγχόμενοι.	"Sie ärgerten sich darüber / verabscheuten es, getadelt zu werden."
ὀργίζομαι	Ὅργιζεται ἄδικα πάσχων.	"Er wird wütend darüber, dass ihm Unrecht getan wird."
αἰσχύνομαι, αἰδέομαι	Αἰσχύνομαι τοῦτο λέγων.	"Ich schäme mich, es zu sagen."
μεταμέλομαι μεταμέλει μοι	Μεταμέλοντο οὐ δεξάμενοι τὰς σπονδὰς.	"Sie bereuten, den Vertrag nicht akzeptiert zu haben."

Beginnen, Andauern und Aufhören:

ἄρχομαι	Ἄρχομαι λέγων.	"Ich beginne zu reden."
διατελέω, διάγω, δίδωμι, διαγιγνομαι	Διετέλει τὰ δίκαια ποιῶν.	"Er tat unablässig das Rechte."
ἀνέχομαι	Ἦνειχeto παρορώμενος.	"Er ertrug es, übersehen zu werden."
παύομαι	Παύομαι λέγων	"ich höre auf zu reden."
κάμνω, λήγω, ἀπαγορεύω	Μὴ ἀπόκαμνε εὐεργετῶν.	"Werde nicht müde, Gutes zu tun."

Recht- und Unrecht:

ἀδικέω	Ἄδικεῖτε τοῦ πολέμου ἄρχοντες.	"Ihr fangt den Krieg zu Unrecht an."
κακῶς ποιέω, κακουργέω	Κακῶς ποιούμεν διαβάλλοντες τοὺς φίλους.	"Wir tun schlecht daran, unsere Freunde zu verraten."
εὖ / καλῶς ποιέω, εὐεργετέω	Εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με.	"Es ist gut, dass du mich erinnert hast."

Übertreffen und Unterliegen:

νικάω	Κύρος ἐνίκα τοὺς φίλους εὖ ποιῶν.	"Kyros übertraf seine Freunde in Wohltaten."
φθάνω	Ἔφθασαν τοὺς φίλους ἀφικόμενοι.	"Sie kamen vor ihren Freunden an."
ἡττάομαι, λείπομαι	Οἱ φίλοι ἡττῶντο Κύρου εὖ ποιούντες.	"Die Freunde waren Kyros im Wohltun unterlegen."

Beachte: Einige Verben können sowohl in einer solchen zweigliedrigen Verbindung mit einem Partizip als auch mit dem Infinitiv stehen. Dann haben sie eine etwas andere Bedeutung. S. dazu die Tabelle im Kapitel Verben mit Infinitiv oder AcP/GcP.

Hier findest du zu diesem Thema ein Handout mit vielen Übungssätzen:

http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/zweigliedrige_praedikate.pdf

2.3 Die Konditionalsätze

Die im Folgenden erklärten Regeln für Konditionalsätze gelten auch für **Relativsätze, Temporalsätze, Partizipien und Infinitive**, in denen sich eine Bedingung versteckt! Sie alle folgen denselben Tempus- und Modusregeln.

Ein Arbeitsblatt mit Übungssätzen zu den konditionalen Fällen findest du hier:

http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/konditionalsaeetze_mit_beispielen.pdf.

2.3.1 Verneinung

Bedingungen werden immer mit μή verneint. Versuche die Bedingung aufzuspüren, denn daraus erklärt sich oft ein μή statt ού.

Im übergeordneten, bedingten Satz kann sowohl ού als auch μή stehen, nach den üblichen Regeln.
Beispiel:

Ού φιλῶ ἄνδρα, ὅστις μή ἀληθεύει.	
Ού φιλῶ τὸν μή ἀληθεύοντα ἄνδρα.	"Ich mag einen Mann nicht, der nicht die Wahrheit sagt." → "Ich mag einen Mann nicht, wenn er nicht die Wahrheit sagt."
Ού φιλῶ ἄνδρα, εἰ μή ἀληθεύει.	

Auch temporale "wenn"-Sätze sind oft nicht klar von Bedingungssätzen zu unterscheiden. Sie können ebenso konstruiert sein, wenn eine Bedingung mitspielt, was sehr oft der Fall ist. Zwar steht in der folgenden Übersichtstabelle im Nebensatz jeweil ein εἰ, doch könnte es ebenso ein Relativpronomen oder eine temporale Konjunktion sein.

2.3.2 Zum Konjunktiv in Konditionalsätzen

Dies gilt generell, wird aber hier besprochen, weil es im Zusammenhang mit den Konditionalgefügen besondere Bedeutung hat und weil hier die meisten Modus-Fehler vorkommen.

Merke dir folgendes gut: Ein griechischer Konjunktiv ist kein deutscher Konjunktiv. Übersetze NIEMALS einen griechischen Konjunktiv 1:1 mit einem deutschen Konjunktiv! Es gibt so gut wie keinen Fall, wo das gutgeht. Er wird im Griechischen für ganz andere Dinge verwendet als im Deutschen. In den allermeisten Fällen wird ein griechischer Konjunktiv mit einem deutschen Indikativ wiedergegeben.

Abseits von den Konditionalgefügen wird der Konjunktiv im Griechischen verwendet:

- nach ὡς / ὅπως "dass" nach Verben der Fürsorge (im Deutschen Indikativ),
- nach ἵνα (μή) "damit (nicht)" (im Deutschen Indikativ),
- nach πρὶν und ἕως "bis", "solange" (im Deutschen Indikativ),
- zum Ausdruck des Adhortativus "du sollst...", "ihr sollt...", "wir sollten..." und Dubitativus: "soll ich...?", "sollen wir...?" (im Deutschen Hilfsverb).

2.3.3 Übersicht über die Konditionalgefüge

NEBENSATZ	ÜBERGEORDNETER SATZ	
εἰ * + Indikativ	Indikativ	INDEFINITUS
εἰ * + Indikativ Vergangenheit	Indikativ Vergangenheit + ᾗ	IRREALIS
εἰ * + Optativ	Optativ + ᾗ	POTENTIALIS
εἰ * + Optativ εἰ * + ᾗ + Konjunktiv	Indikativ Imperfekt Indikativ, meist Gegenwart	ITERATIV / ALLG. AUSSAGE d. V. ** ITERATIV / ALLG. AUSSAGE d. G. **
εἰ * + ᾗ + Konjunktiv	Futur / Imperativ	EVENTUALIS

* oder Relativpronomen

** d. V. = "der Vergangenheit" – d. G. = "der Gegenwart.

Beachte: Auch ohne Nebensatz kann ein Satz irrealen oder potentialen Sinn haben!

2.3.4 Übersetzung

"Wenn A, dann B."	INDEFINITUS
"Wenn A (gewesen) wäre, dann wäre B (gewesen)."	IRREALIS
"Wenn A, dann vielleicht / wohl / wahrscheinlich B."	POTENTIALIS
"Immer wenn A war, war B." / "Wer auch immer..., der..." "Immer wenn A ist, ist B." / "Wer auch immer..., der..."	ITERATIV / ALLG. AUSSAGE d. V. ITERATIV / ALLG. AUSSAGE d. G.
"Wenn A, dann sicher B." "Wenn A, dann tue B!"	EVENTUALIS

2.3.5 Verhältnis zur Wirklichkeit und zwischen den Sätzen

Tritt A ein? Tritt B ein, wenn A eintritt?

Wie du sehen kannst, haben die Konditionalfälle ihre Namen teils von der Bedingung A, teils von der bedingten Aussage B. Die namensgebenden Verhältnisse sind unterstrichen:

	INDEFINITUS	POTENTIALIS	EVENTUALIS/ITERATIV	IRREALIS
Tritt A ein?	<u>UNBESTIMMT</u>	UNBESTIMMT	UNBESTIMMT / JA	<u>NEIN</u>
Tritt B ein, wenn A eintritt?	JA	<u>VIELLEICHT</u>	<u>JA, SEHR SICHER</u>	JA (A tritt aber nicht ein)

2.3.6 Der "Eventualis"

Der Name "Eventualis" irritiert dich vielleicht, weil wir beim Wort "eventuell" an etwas nicht besonders Wahrscheinliches denken. Merke dir diese paradoxe Eselsbrücke: **Der Eventualis ist ganz und gar nicht "eventuell"!** Er drückt eine sichere Prognose für die Zukunft aus. Ein alternativer Name ist "Prospektivus". Wenn du damit besser zurecht kommst, merke dir den.

Wer Englisch kann, kann sich auch mit dem englischen "eventually" helfen. Es bedeutet nicht "eventuell", sondern "endlich". "It will eventually happen" bedeutet: "Es wird am Ende sicher passieren." Das ist der Eventualis: "Wenn A, dann wird B sicher passieren."

Dass die allgemeingültige Aussage der Gegenwart und der Eventualis sich so ähnlich sehen, liegt wahrscheinlich daran, dass beide eine **sichere Erwartung** ausdrücken: der Eventualis für die Zukunft, die allgemeingültige Aussage der Gegenwart für alle denkbaren gegenwärtigen und auch zukünftigen Fälle.

Beachte dabei: Der Eventualis betrifft immer ein spezielles, einzelnes Ereignis in der Zukunft, ein erwartetes **"event"**. Wenn das nicht so ist, hast du es mit einer allgemeingültigen Aussage zu tun, die sich in die Zukunft erstreckt. Das kommt selten vor, aber es passiert.

S. dazu das Beispiel im folgenden Kap. [2.3.7: Die allgemeingültigen Aussagen/ Iterative](#).

2.3.7 Die allgemeingültigen Aussagen/ Iterative

Vielfach werden sie unter dem Sammelnamen "Iterativ" geführt. Das ist irreführend. Für die Vergangenheit mag es zutreffen, dass eine allgemeingültige Aussage sich zumeist mit dem Iterativ deckt. Doch der Iterativ der Gegenwart ist lediglich ein Spezialfall des übergeordneten Falles: der **generellen Erwartung**.

Daher sollte man diese Gefüge nicht stereotyp mit "immer wenn" wiedergeben. Es passt dann, wenn das Ereignis tatsächlich oft und wiederholt eintritt. Dann hat man einen echten Iterativ vor sich. Oft ist das aber gar nicht der Fall. Übersetze dann mit "wann immer" oder, wenn das nicht passt, einfach mit "wenn". Oder setze einen Ausdruck der Allgemeingültigkeit in den Hauptsatz, etwa "alle", "alles", "jeder", "immer", "auf jeden Fall".

<p>° Ζήσεις βίον κράτιστον, ἢν (= ἔαν) θυμοῦ κρατεῖς.</p>	<p>"Du wirst das beste Leben führen, wenn du dein Gemüt beherrschst." = "Du wirst immer / auf jeden Fall das beste Leben führen..." "Jeder, der sein Gemüt beherrscht, wird..."</p>
---	---

Beachte, dass der Hauptsatz im Futur steht, der Sinn jedoch nicht der eines Eventualis ist, denn die Voraussage betrifft nicht ein einzelnes, spezielles Ereignis, sondern soll generell gültig sein.

Ein Futur im Hauptsatz signalisiert also *meistens* einen Eventualis, aber nicht immer!

2.3.8 Der Irrealis

Beim Irrealis sagt das griechische "Tempus" (Imperfekt oder Aorist) nichts über die tatsächliche Zeituordnung aus. Es bezeichnet allein den Aspekt! Beispiel:

εἰ ταῦτα ἐποίησας / ἐποίηεις,	ἐθαύμασα / ἐθαύμαζον ἄν.
"Wenn du das tätest,	würde ich staunen."
"Wenn du das getan hättest,	würde ich staunen."
"Wenn du das getan hättest,	hätte ich gestaunt."

Alle diese Übersetzungsmöglichkeiten kommen in Frage. Welche richtig ist, muss man nach dem Kontext entscheiden.

2.3.9 Hinweis zum Optativ

Der Optativ hat 4 Funktionen:

- Cupitivus oder eigentlicher Optativus (Wunsch),
- Potentialis (Möglichkeit) – mit ἄν!, auch als Ausdruck der höflich-zurückhaltenden Formulierung gebraucht: Ἐροίμην ἄν σε... "Ich würde dich gern fragen..."
- Iterativ (Wiederholung) der Vergangenheit / allg. Aussage der Vergangenheit,
- Obliquus (Modus der abhängigen Aussage nach Vergangenheitstempus, im Dt. meist Konjunktiv).

Besonders gern verwechselt man Cupitivus und Potentialis, weil beide in jeder Art von Satz (Haupt- und Nebensatz) stehen können und keinen Nebensatz brauchen. Um dir einzuprägen, welcher Optativ mit und welcher ohne ἄν steht, kannst du diese Verse von Sophokles auswendig lernen:

° ὦ παῖ, γένοιο πατρός εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος, καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός.	"Mein Kind, mögest du glücklicher werden als dein Vater, im Übrigen ihm gleich, dann wirst du wohl kein schlechter Mensch."
--	--

(Das sagt Aias vor seinem Selbstmord zu seinem kleinen Sohn.)

2.3.10 ἄν

2.3.10.1 Wie übersetzt man ἄν?

ἄν bleibt unübersetzt. Es ist eine Partikel, die anzeigt, dass man es nicht mit einer rein indikativischen Äußerung zu tun hat. Wenn man beim Potentialis ein "wohl", "vielleicht", "etwa" setzt, dann weil es der Gesamtsinn erfordert, nicht das isolierte ἄν.

ἄν steht nie isoliert für sich allein. Es gehört immer zu einem Verb, egal wo im Satz es steht. Finde dieses Verb, bestimme seine Form und erschließe dann den Sinn des gesamten Ausdrucks. Dann übersetze diesen Gesamtsinn.

2.3.10.2 ἄν beim Infinitiv und Partizip

Jeder Satz kann ins Partizip oder in den Infinitiv treten, nämlich als PC / Gen. abs. oder als AcI. Dann gelten immer noch dieselben Regeln wie im finiten Satz. **Ein ἄν beim Partizip oder Infinitiv signalisiert also immer einen Irrealis oder einen Potentialis!** Du hast es also immer sozusagen mit einem Infinitiv oder Partizip in einem Vergangenheitstempus oder im Optativ zu tun, auch wenn es das – rein formal – gar nicht gibt. Welches von beiden es ist, musst du aus dem Kontext ableiten.

Überlege dir, wie das Partizip oder der Infinitiv wohl im finiten Satz aussehen würde. Dazu kannst du dir den übergeordneten Satz erst einmal wegdenken. Hier einige Beispiele:

POTENTIALIS:

<p>Πέπεισμαι σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἄν ἐλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. <i>Finiter Satz:</i> Μᾶλλον ἄν ἔλοιο ἀποθανεῖν ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ.</p>	<p>"Ich bin überzeugt, dass du wohl vorziehen würdest zu sterben, als so zu leben wie ich." "Du würdest wohl lieber sterben, als so zu leben wie ich." (Sokrates zu Alkibiades)</p>
<p>Ἡ Πυθία ἀναιρεῖ νόμῳ πόλεως ποιοῦντας εὐσεβῶς ἄν ποιεῖν. <i>Finiter Satz:</i> Οἱ νόμῳ πόλεως ποιοῦντες εὐσεβῶς ἄν ποιοῖεν.</p>	<p>"Die Pythia weissagt, dass die, die nach dem Gesetz der Polis handeln, wohl fromm handeln." "Die, die nach dem Gesetz der Polis handeln, handeln wohl fromm."</p>

IRREALIS:

<p>Ῥαδίως ἄν ἀφεθείς, εἰ καὶ μετρίως ἐποίησε τὰ εἰωθότα, Σωκράτης προεῖλετο ἀποθανεῖν. <i>Finiter Satz:</i> Σωκράτης ῥαδίως ἀφείθη ἄν, εἰ καὶ μετρίως ἐποίησε τὰ εἰωθότα.</p>	<p>"Obwohl er problemlos freigesprochen worden wäre, wenn er auch nur in Maßen das Übliche getan hätte, zog Sokrates es vor, zu sterben." "Sokrates wäre problemlos freigesprochen worden, wenn er auch nur in Maßen das Übliche getan hätte."</p>
<p>Οὐκ ἄν οἶμαι ἄλλον τοῦτο ὑπομείναι. <i>Finiter Satz:</i> Οὐδεὶς ἄν ἄλλος τοῦτο ὑπέμεινεν.</p>	<p>"Ich glaube nicht, dass ein anderer das ausgehalten hätte." "Kein anderer hätte das ausgehalten."</p>

Falsch: Das **ἄν**, ohne nachzudenken, mit "wohl" oder "etwa" übersetzen – das passt beim Irrealis nicht!

Richtig: Den irrealen oder potentialen Sinn erschließen und sinnvoll übersetzen.

Speziell bei οἶμαι mit folgendem Infinitiv / AcI steht oft **ἄν**. Dieses bezieht sich in Wirklichkeit nicht auf οἶμαι, sondern auf den davon abhängigen Infinitiv. Im Deutschen machen wir das genauso:

"Ich glaube wohl, dass du das tatest." = "Ich glaube, dass du das wohl tatest."

2.4 Die Relativsätze

Zu den Besonderheiten dieses Kapitels findest du folgende Online-Übungen:

[Besonderheiten I: Beziehungswort und Attractio relativa](#)

[Besonderheiten II: Die relativische Verschränkung](#)

2.4.1 Ein demonstratives Beziehungswort fehlt meistens

Das Relativpronomen steht in diesem Fall allein. Im Deutschen ist das auch oft so, wir sind uns dessen nur in der eigenen Muttersprache nicht so bewusst: "Ich höre, was du sagst."

Strategie: Ergänze das "fehlende" Demonstrativpronomen. In schwierigeren Sätzen kann das sehr helfen. Übe es aber ruhig auch schon an einfachen Sätzen.

Ἦκε ἔχων, οὐς εἶχε.	→	Ἦκε ἔχων τούτους , οὐς εἶχε.	→	"Er kam mit denen , die er hatte."
---------------------	---	-------------------------------------	---	---

2.4.2 Das Beziehungswort kann im Relativsatz stehen

Öfters wird das Beziehungswort in den Relativsatz gezogen, und zwar immer hinter das Prädikatsverb. Der Artikel des Beziehungsworts fällt dabei meist weg.

Strategie: Ziehe das Beziehungswort vor den Relativsatz und ergänze ggf. den Artikel:

Ἦκε ἔχων οὐς εἶχε στρατιώτας .	→	"Er kam mit den Soldaten, die er hatte."
Ἦκε ἔχων τούς στρατιώτας , οὐς εἶχε.		

2.4.3 Attractio Relativi (Relativa)

Das Relativpronomen übernimmt nicht nur **Genus und Numerus**, sondern auch den **Kasus** von seinem Beziehungswort. Eine Attractio Relativi gibt es besonders oft, wenn das Beziehungswort im Genitiv und Dativ steht und das Relativpronomen eigentlich im Akkusativ stehen müsste. Stelle es dir so vor, dass Genitiv und Dativ "stärker" sind als der Akkusativ.

Eine Attractio gibt es immer, wenn ein demonstratives Beziehungswort nicht dasteht (s. [2.4.1](#))

Strategie: Mache die Attractio rückgängig:

πάντων στρατιωτῶν, ῶν εἶχε →	"von allen Soldaten, die er hatte"
πάντων στρατιωτῶν, οὐς εἶχε	
	Attractio: ἔχω braucht eigentlich ein Objekt im Akkusativ, aber dieses hat sich an das Beziehungswort στρατιωτῶν angeglichen.

2.4.4 *Attractio Inversa*

Hier ist es genau umgekehrt: Das Beziehungswort übernimmt den Kasus des Relativpronomens. Das ist sehr selten. Auch hier ist es regelmäßig ein Akkusativ, der von einem Genitiv oder Dativ "geschluckt" wird.

Strategie auch hier: Mache die *Attractio* rückgängig:

Ἀνεῖλεν αὐτῷ Ἀπόλλων θεοῖς, οἷς ἔδει θύειν. → Ἀνεῖλεν αὐτῷ Ἀπόλλων θεοῦς, οἷς ἔδει θύειν.	"Apollon weissagte ihm die Götter, denen er opfern musste."
--	--

2.4.5 "Spezielle" Relativpronomina: ὅσος, οἷος, ἡλικός

Zu diesen Relativpronomina gehören die "speziellen" Demonstrativpronomina:

τοσοῦτος / τοσόσδε "so groß", "so viel"; Pl. "so viele"

τοιούτος / τοιόσδε "so beschaffen", "derartig"

τηλικούτος / τηλικόσδε "so alt"; "so groß"

Das zugehörige Relativpronomen wird einfach mit "dass" oder "wie" übersetzt:

"dass" bei konsekutivem Sinn

"wie" beim vergleichenden Sinn.

Strategie: Den "speziellen" Sinn übersetzt man beim Demonstrativpronomen, im Hauptsatz.

Wenn das Demonstrativpronomen nicht dasteht, ergänze es:

"Ἦκε σὺν τοσοῦτοις στρατιώταις, ὅσους εἶχε. "Ἦκε σὺν ὅσοις εἶχε. → "Ἦκε σὺν τοσοῦτοις , ὅσους εἶχε.	"Er kam mit so vielen Soldaten, wie er hatte." "Er kam mit so vielen (Leuten), wie er hatte."
---	--

Oft kann man (τοσοῦτος,) ὅσος und (τοσοῦτοι,) ὅσοι gut mit "der ganze, der" bzw. "alle, die" wiedergeben. Lass dich vom Sinn leiten:

"Ἦκε σὺν τοσοῦτοις στρατιώταις, ὅσους εἶχε. "Ἦκε σὺν τοσοῦτῳ στρατεύματι, ὅσον εἶχε. " Ὅσοι ἦσαν ἐπὶ τοῦ τείχους, ἔπεσον.	"Er kam mit allen Soldaten, die er hatte." "Er kam mit dem gesamten Heer, das er hatte." " Alle , die auf der Mauer waren, fielen."
--	--

Wenn das Relativpronomen "dass" bedeutet, ist es mit ὥστε "(so) dass" austauschbar. Wie ein ὥστε-Satz einen Infinitiv als Prädikat haben kann - bei gedachter Folge -, kann es auch ein solcher Relativsatz:

Ἐλείπετο τῆς νυκτὸς τοσοῦτον, ὥστε / ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πῆδιον. Ἐνίησι τὸ θηρίον τοιούτον, ὥστε / οἷον μαίνεσθαι ποιεῖν .	"Es war so viel von der Nacht übrig, dass man die Ebene im Dunkeln ('als Dunkle') durchqueren konnte ." "Das Tier flößt etwas Derartiges ein, dass es wahnsinnig machen kann ."
--	--

2.4.6 Relativischer Anschluss

Ein Relativpronomen leitet einen Hauptsatz ein.

Strategie: Ersetze das Relativpronomen durch ein Demonstrativpronomen.

"Ὁ ἔδει δεῖξαι. → Τοῦτο ἔδει δεῖξαι.	" Was man beweisen musste." oder: " Dies musste man beweisen."
---	---

2.4.7 Die relativische Verschränkung

Bei der relativischen Verschränkung leitet das Relativpronomen nicht nur den Relativsatz, sondern innerhalb desselben noch einen weiteren Binnen-Nebensatz ein.

Du erkennst die Verschränkung am besten daran, **dass das Relativpronomen nicht zum Prädikat des Relativsatzes passt**. Das macht sie auch so schwierig zu übersetzen. Das Relativpronomen ist nämlich immer Satzglied des Binnen-Satzes, oft aber nicht des eigentlichen Relativsatzes. Ein deutsches Beispiel:

"Korf erfindet eine Mittagszeitung, welche , wenn man sie gelesen hat, ist man satt ." (Christian Morgenstern)

"Welche... ist man satt" passt nicht zusammen – das ist das Signal für die Verschränkung.

2.4.7.1 Übersetzungsstrategie

Schritt 1: Wir verfahren genau wie beim relativischen Anschluss: Wir ändern das Relativpronomen in ein Demonstrativpronomen und fangen einen neuen Satz an. Dies sollte nur eine Übergangslösung sein.

"Korf erfindet eine Mittagszeitung. Wenn man diese gelesen hat, ist man satt."

Schritt 2: Wir fassen die beiden Sätze frei in einer Weise zusammen, die den logischen Zusammenhang von Hauptsatz und Relativsatz berücksichtigt, also auch ein Relativum enthält:

"Korf erfindet eine Mittagszeitung, deren Lektüre satt macht."
"Korf erfindet eine Mittagszeitung, die satt macht, indem man sie liest."

Sei mutig! Du *musst* frei übersetzen! Eine relativische Verschränkung lässt sich im Deutschen normalerweise nicht nachahmen, außer wenn man wie Morgenstern ein Dichter ist, der alles darf.

Im Folgenden findest du einige Beispiele für das Vorgehen.

Schritt 1:*A. der eingebettete Satz ist ein Acl.*

Πράγμα λέγεις, ὃ οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον ὑπομείναι.	"Du redest von einer Sache. Ich glaube nicht, dass ein anderer diese ertragen hätte."
---	--

B. Der eingebettete Satz ist ein PC.

Ξένους ειστίαον, οὓς ἐκβαλόντες Πείωνί με παραδιδόασιν.	"Ich bewirtete Gäste. Nachdem sie diese hinausgeworfen hatten, lieferten sie mich Peison aus."
---	---

C. Der eingebettete Satz ist ein finiter Nebensatz.

"Ἄκρον ἐστίν, ὃ εἰ μή τις καταλαμβάνει, ἀδύνατόν ἐστι νικᾶν.	"Da ist eine Anhöhe. Wenn man diese nicht einnimmt, ist es unmöglich, zu siegen."
--	--

Schritt 2:

Hier kommt es ganz und gar auf dein Sprachgefühl an. Mache dir klar, was gemeint ist, lasse dann den griechischen Text los und formuliere ganz frei. Habe dabei keine Scheu, eine wörtliche Übersetzung funktioniert sowieso meist nicht. Dies sind die häufigsten Möglichkeiten:

Nebensatz	B: "Ich bewirtete Gäste, die sie hinauswarfen, bevor sie mich Peison auslieferten." "..., um mich dann Peison auszuliefern." (temporales, nicht finales "um... zu") C: "Da ist eine Anhöhe, die man erst einnehmen muss, um siegen zu können."
Nominalausdruck	B: "Ich bewirtete Gäste, nach deren Hinauswurf sie mich Peison auslieferten." C: "Da ist eine Anhöhe, ohne deren Einnahme der Sieg unmöglich ist."
Adverbialausdruck / Parenthese (bes. bei "glauben", "sagen" o.ä.)	A: "Du sprichst von einer Sache, die meiner Meinung nach / - so glaube ich - kein anderer ausgehalten hätte."
"von-dass"-Konstruktion (bes. bei "glauben", "sagen" o.ä.)	A: "Du sprichst von einer Sache, von der ich glaube, dass kein anderer sie ausgehalten hätte."

2.5 Prolepsis / Antizipation

Prolepsis kommt von προ-λαμβάνω. Es bezeichnet das "Vorwegnehmen" eines Subjekts oder Objekts des Nebensatzes. Dieses steht also vorweg im Hauptsatz. Die Prolepsis kann in allen Arten von finiten Nebensätzen vorkommen.

Im Adverbialsatz wird das Subjekt oder Objekt vor die Konjunktion gezogen. Meist steht dann kein Komma: *

Κλέαρχος εἰ ἔλυε τὰς σπονδάς, τὴν δίκην ἔχει. = Εἰ Κλεαρχος ἔλυε...	"Wenn Klearchos den Vertrag zu brechen versuchte, hat er die (verdiente) Strafe."
Πρόξενος καὶ Μένων ἐπεὶ ἡμέτεροι στρατηγοὶ εἰσιν, πέμψατε αὐτοὺς δεῦρο. = Ἐπεὶ Πρόξενος καὶ Μένων...	"Da Proxenos und Menon unsere Heerführer sind, schickt sie her."
Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν. = Εἰ μὴ φῶς εἴχομεν...	"Wenn wir nicht das Licht hätten, wären wir wie Blinde."

Im Objektsatz kommt die Prolepsis besonders oft bei οἶδα vor:

Κῦρος ᾔδει βασιλέα , ὅτι μέσος ἔχοι τοῦ στρατεύματος	"Kyros wusste, dass der König sich in der Mitte des Heers aufhielt."
---	--

Ein etwas komplexeres Beispiel, in dem **τὰ ἱμάτια** zugleich Objekt zu μεταβαλλόμενοι und zu μεταβάλλονται ist:

Τὰ ἱμάτια οἶσθ' ὅτι οἱ μεταβαλλόμενοι ψύχους καὶ θάλπους ἔνεκα μεταβάλλονται.	"Du weißt, dass diejenigen, die ihre Kleidung wechseln, sie der Kälte und der Hitze wegen wechseln."
--	--

Durch die Prolepsis erhält das vorweggenommene Wort Gewicht, es wird damit nachdrücklich betont. Im Deutschen kann man diese Betonung mit einer "von-dass"-Konstruktion nachahmen:

"Kyros wusste vom König, dass er..." - "Von den Kleidern weißt du, dass man sie..."

* Verlasse dich nicht darauf, dass vor griechischen Nebensätzen immer ein Komma steht wie im Deutschen. Das hängt immer vom Herausgeber ab. Die Griechen der klassischen Zeit verwendeten keine Zeichensetzung, sie ist erst später von Grammatikern hinzugefügt worden. Englischsprachige Herausgeber verwenden z.B. normalerweise viel weniger Kommata als deutsche. Sie trennen Objektsätze, definierende Relativsätze und viele Adverbialsätze nicht durch Kommata ab - wie es eben im Englischen üblich ist.

3 Einzelne Satzteile

3.1 Das Verb: Tempus und Aspekt

3.1.1 Das Tempus

Wir sind es aus anderen Sprachen gewohnt, dass die verschiedenen Verbstämme wie Präsens-, Futur- und Perfektstamm eine Zeitstufe anzeigen. Das ist im Griechischen nicht so! Einzige Ausnahme ist das **Futur**: Es ist ein echtes "Tempus" mit zeitlichen Sinn in allen Formen und Modi, es hat tatsächlich immer Zukunftsbedeutung.

Die übrigen griechischen Verbstämme drücken etwas ganz anderes aus; dazu kommen wir im nächsten Kapitel.

Gegenwart und Vergangenheit werden im Griechischen nur durch eins ausgedrückt: das **Augment**. Dieses kann nur im Indikativ stehen. Merke dir also:

a) Eine absolute Zeitstufe hat nur der Indikativ.

- ohne Augment hat er Gegenwartsbedeutung (Präsens und Perfekt),
- mit Augment hat er Vergangenheitsbedeutung (Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt).

Sämtliche anderen Formen der übrigen Verbstämme: Konjunktive, Optative, Partizipien, Infinitive und Imperative sind zeitlich ungebunden.

Die "echten" Zeitformen dieser Stämme im Überblick – beachte, dass dies wie gesagt nur für den Indikativ gilt:

INDIKATIV DES...	OHNE AUGMENT: GEGENWART	MIT AUGMENT: VERGANGENHEIT
... Präsensstamms	Präsens	Imperfekt
... Aoriststamms	-	Aorist
... Perfektstamms	Perfekt	Plusquamperfekt

b) Relative Zeitstufen gibt es im Griechischen überhaupt nicht.

Es gibt dementsprechend auch keine Consecutio Temporum (ein festes formales System der Zeitenfolge) wie im Lateinischen. Das Zeitverhältnis mehrerer Verbhandlungen untereinander muss *immer* aus dem Kontext erschlossen werden.

Eine "scheinbare" relative Zeitstufe findet man beim Partizip Aorist, das oft vorzeitig ist. Das liegt daran, dass der Aorist den Aspekt der abgeschlossenen Handlung ausdrückt. Siehe dazu Kap. [3.1.2: Der Aspekt](#).

3.1.1.1 Besonderheit: Infinitiv und Futur in finaler und imperativischer Verwendung

a) Infinitiv

Der Infinitiv ist eine nominale Form, die dem Dativ verwandt ist. Wie ein Dativ des Zwecks kann auch ein Infinitiv ein Ziel oder einen Zweck ausdrücken.

Imperativischer Infinitiv (besonders in der Dichtung):

° Καδδύναμιν δ' ἔρδειν ἱερ' ἀθανάτοισι θεοῖσι.	"Man soll nach Kräften den unsterblichen Göttern Opfer bringen."
° Ὡ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῆδε / κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.	"Fremder, berichte den Spartanern, dass wir hier / liegen, weil wir ihren Worten gehorsam waren."

Finaler Infinitiv:

Ἔλλοντο Δρακόντιον τοῦ ἀγώνος προστατήσαι .	"Man wählte Drakontios zur Leitung des Wettkampfs." (= "damit er den Wettkampf leiten sollte")
--	---

b) Futur

Imperatives / voluntatives Futur:

Es kann mit ὡς / ὅπως stehen, aber auch alleine. Im letzteren Fall drückt es eine als vollkommen verbindlich empfundene Gewissheit aus und wird daher, trotz des ermahnenden Charakters, mit οὐ verneint.

Ὡς οὖν ποιήσετε καὶ πείθεσθε.	"Also macht es so und gehorcht!" Hier steht ein Futur unmittelbar neben einem Imperativ. Beide drücken dasselbe aus.
"Ὅπως οὖν ἄξιοι ἔσεσθε τῆς ἐλευθερίας, ἧς κέκτησθε.	"Seid nun der Freiheit würdig, die ihr besitzt!"
Οὐ φονεύσεις .	"Du sollst nicht töten."

Finales Futur:

"Ἐδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἐλέσθαι, οἱ τοὺς νόμους συγγράψουσιν .	"Das Volk beschloss, dreißig Männer zu wählen, die die Gesetze aufschreiben sollten."
---	---

3.1.2 Der Aspekt

Was man als Anfänger gern mit "Tempus" verwechselt, nämlich Präsens, Aorist und Perfekt, bezeichnet in Wirklichkeit nicht Zeitstufen, sondern die sogenannten "Aspekte". Das Wort kommt vom lateinischen Wort *aspicere* "anschauen". Der Aspekt drückt aus: Wie, unter welchem Gesichtspunkt betrachtet der Sprecher ein Ereignis?

Jedes Verb kann alle diese Aspekte annehmen. Einige Aspekte können mehrere Färbungen haben.

Beispiel: Ilias A, 43-52: Apoll schießt mit seinen Pfeilen die Pest ins Griechenlager. Davon hätte Homer auf die verschiedensten Arten erzählen können, je nachdem, worauf er gerade sein Augenmerk lenkt – den "Aspekt":

Präsens / Imperfekt	ἔβαλλε	Dauer	durativ	"Er schoss neun Tage und Nächte auf die Griechen."
		Wiederholung	iterativ	" Wieder und wieder schoss er seine Pfeile ab."
		Versuch	konativ	"Er versuchte , die Männer zu treffen." = "Er schoss auf sie ".
Aorist	ἔβαλε	Fakt	konstativ	"Aus Rache für den Frevel schoss Apoll die Pest ins Lager der Griechen." (Tatsache) *
		Beginn	ingressiv	"Er begann zu schießen."
		Abschluss	effektiv	"Erst traf er die Maultiere und Hunde, dann die Menschen." **
Perfekt	βέβληκε	Zustand	resultativ	"Sein Pfeil hat sein Ziel gefunden." = "Das Ziel ist getroffen ." ***

* Beachte, dass ein faktischer Aorist oft auch Handlungen beschreibt, die sich über lange Zeit erstrecken. Je länger eine Handlung oder Situation zurückliegt, um so eher wird der faktische Aorist statt des Imperfekts gebraucht, auch wenn die Handlung Tausende von Jahren andauert.

** Wie du hier siehst, kann man im Deutschen ein anderes Wort verwenden, um einen griechischen Aspekt gut auszudrücken. Ob das nötig ist oder nicht, kann dir nur der Kontext sagen. Denke mit und versuche den Sinn zu erfassen.

*** Es ist für deutsche Muttersprachler oft anfangs schwierig zu verstehen, dass das griechische Perfekt keine Vergangenheitsbedeutung hat. Es drückt das Resultat einer Handlung aus, das JETZT, in der Gegenwart, andauert. Es gibt ein klares Zeichen dafür: Das Perfekt hat kein Augment!

Homer verwendet βάλλω hier übrigens im iterativ-durativen Aspekt:

αὐτὰρ ἔπειτ' αὐτοῖσι βέλος ἔχευε κέκ' ἐφίεις βάλλ' αἰεὶ δὲ πυραὶ νεκύων καίοντο θαμειαί.	"Dann aber, gegen sie selbst das scharfe Geschoss wendend, schoss er und schoss , und rastlos brannten die Scheiterhaufen, dicht gedrängt."
--	---

Weitere Beispiele für mögliche Bedeutungen der Aspekte:

	PRÄSENS	AORIST	PERFEKT
ἀποθνήσκω	"im Sterben liegen"	"sterben"	"tot sein"
βάλλω	"werfen"	"fortschleudern", "treffen"	im Passiv: "getroffen sein"
κτάομαι	"um etwas handeln"	"erwerben"	"besitzen"
πωλέω	"verkaufen", "feilbieten"	"erfolgreich verkaufen", "an den Mann bringen"	"los sein"
νικάω	"siegen", "den Sieg erkämpfen"	"besiegen", "gewinnen"	"Sieger sein"
πίπτω	"fallen"	"stürzen"	"gefallen daliegen"
φεύγω	"fliehen", "auf der Flucht sein", "angeklagt sein"	"entkommen", "freigesprochen werden"	"davongekommen sein", "freigesprochen sein"
φιλέω	"lieben"	"sich verlieben"	-
φοβέομαι	"sich fürchten"	"sich erschrecken"	"in Angst sein"
βλέπω, ὁράω	"sehen"	"erblicken"	"wissen", "kennen" (als Präsens-Perfekt οἶδα)

3.1.2.1 Besonderheit: Der gnomische Aorist

Eine Sonderfunktion hat der Aorist als Aspekt der Gnomē (γνώμη), also der spruchhaften, allgemeingültigen Aussage. Er hat trotz Augment keine Vergangenheitsbedeutung:

Οὐδείς ἐπλούτησεν ταχέως δίκαιος ὤν.	"Niemand kommt auf rechtmäßige Weise zu schnellem Geld."
---	--

Anhand solcher Gnomē mit Negation kann man die Entstehung des gnomischen Aorists erraten: Noch nie hat das einer geschafft - es ist nicht möglich.

Auch die homerischen Gleichnisse drücken Allgemeingültiges aus und stehen oftmals im Aorist:

Ὡς τε λέων ἐχάρη μεγάλῳ ἐπὶ σώματι κύρσας... ὥς ἐχάρη Μενέλαος Ἀλέξανδρον θεοειδέα ὀφθαλμοῖσιν ἰδών.	"So wie ein Löwe sich freut, wenn er einen großen Kadaver findet, ... so freute sich Menelaos, als er den göttergleichen Alexandros (= Paris) mit seinen Augen erblickte."
---	--

3.2 Die Pronomina

3.2.1 Das Demonstrativpronomen

Übersicht:

DIREKT ZURÜCKWEISEND	DIREKT VORAUSWEISEND	AUF ENTFERNTES WEISEND
οὗτος, αὕτη, τοῦτο	ὄδε, ἤδε, τόδε	ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο
τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο(ν) *	τοσόσδε, τοσήδε, τοσόνδε *	
τοιούτος, τοιαύτη, τοιούτο(ν) *	τοιόσδε, τοιάδε, τοιόνδε *	

* Zu den "speziellen" Pronomina s. Kap. [2.4.5: "Spezielle" Relativpronomina: ὅσος, οἶος, ἡλικός.](#)

Beachte:

- οὗτος, τοσοῦτος und τοιούτος weisen meist **zurück**, aber auch gelegentlich voraus, speziell vor Definitionen und Relativsätzen.
- ὄδε, τοσόσδε und τοιόσδε weisen immer **voraus**.

Dies kann dir den entscheidenden Hinweis geben, worauf sich das Pronomen bezieht.

"**Zurück**" und "**voraus**" kann sowohl zeitlich-chronologisch als auch räumlich gemeint sein. Wer direkt neben einem steht, ist ὄδε, jemand, der etwas weiter wegsteht, ist οὗτος. Wer noch weiter wegsteht, ist ἐκεῖνος.

Man muss das griechische Demonstrativpronomen nicht mechanisch mit "dieser" und "jener" wiedergeben. Halte dich einfach an die deutschen Gewohnheiten. Wir gebrauchen "dieser" und "jener" meist nur, um zuletzt Genanntes von zuvor Genanntem zu unterscheiden. Das Wichtigste ist, dass du dir klarmachst, worauf sich ein Pronomen bezieht. Das solltest du immer versuchen auszudrücken!

Περὶ τούτου καὶ Πίνδαρος λέγει...	" Darüber (über das eben Gesagte) spricht auch Pindar..."
Τόδε σοι λέγω· ...	"Ich sage dir Folgendes : ..."
ABER: Τούτό ἐστὶ τὸ ἀδικεῖν· το πλεον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν.	" Darin besteht das Unrecht: mehr als die anderen haben zu wollen." Definitionen und (selten) Relativsätze werden mit οὗτος eingeleitet, auch wenn sie erst folgen!
Ὁ Χαιρεφώντος ἀδελφὸς οὗτος ὑμῖν μαρτυρήσει, ἐπεὶ ἐκεῖνος ἐτελεύτησεν.	"Chairephons Bruder, der da drüben sitzt , wird es euch bezeugen, da er selber (Chairephon) gestorben ist."
° Τὸν ἄνδρα τόνδ' οὐκ οἶσθα...; / ... Ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις; / Τόνδ' , ὃς πάρεστιν.	"Kennst du den Mann hier ?" "Welchen Mann meinst du denn nur?" " Den , der hier vor uns steht." (aus Sophokles' <i>König Ödipus</i>)

Als Anrede bedeutet οὗτος "du da!" – es ist nicht besonders höflich!

3.2.2 Das Relativpronomen

Die "speziellen" Relativpronomina der Quantität und Qualität sind in Kap. [2.4.5: "Spezielle" Relativpronomina: ὅσος, οἷος, ἡλικός](#) besprochen, s. dort.

3.2.3 ὅστις

ὅστις ist die Verbindung aus ὅς und dem Indefinitpronomen τις. Es hat in folgenden Fällen verallgemeinernde Bedeutung:

- in verallgemeinernden Konditionalsätzen; hier ist allerdings nicht das Wort ὅστις entscheidend, sondern die Tempora und Modi des Konditionalgefüges – vergleiche hierzu Kap. [2.3: Die Konditionalsätze](#). ὅστις wird im verallgemeinernden Satz je nach Kontext mit "wer auch immer", "immer wenn jemand", "jeder, der"... wiedergegeben.
- nach Verneinungen: ° Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς, ὅστις οὐχ αὐτὸν φιλεῖ. "Es gibt niemanden, der sich nicht selbst liebt" oder "Jeder liebt sich selbst."
- nach πᾶς: πᾶς, ὅστις... "jeder, der..."

Beachte: Nach dem Personalpronomen der 1. und 2. Person ist ὅστις **nicht verallgemeinernd**: ἐγώ, ὅστις... / σύ, ἧτις... heißt einfach "ich, der ich..." / "du, die du..."

3.2.4 τις

3.2.4.1 Verwendung

Das Indefinitpronomen τις, τι hat folgende Verwendungen:

unbest. Artikel	"ein", "irgendein"	θεῶν τις "(irgend)ein Gott"
verallgemeinernd	"man", "mancher"	Λέγοι ἄν τις ... "Man könnte sagen..."
fokussierend	"ein gewisser"	Ἦν δέ τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν... "Im Heer war auch ein gewisser Xenophon..."
intensivierend	"sehr", "gar", "besonders" (oder nach Kontext)	Ὅς δεινὴν τινα λέγεις δύναμιν τοῦ φιλήματος εἶναι. "Was für eine gar gewaltige Macht sprichst du dem Kuss zu!" ἔν τι τοῦτο "diese eine entscheidende Sache" πάσχειν τι "etwas Schlimmes erleiden" λέγειν τι "etwas Wichtiges sagen"
abschwächend	"etwa"	εἴκοσί τινες etwa zwanzig"

3.2.4.2 Akzent

Beachte bei diesem Pronomen ganz besonders den Akzent, denn er ist das einzige, was das Indefinitpronomen vom direkten Fragepronomen unterscheidet.

Bei den zweisilbigen Formen ist es einfach:

- hat das Wort gar keinen Akzent oder steht der Akzent auf der zweiten Silbe, ist es immer das Indefinitpronomen,
- steht er vorn, ist es das Fragepronomen.

Bei einsilbigen Formen beachte die Richtung des Akzents: Ein Akut bedeutet meistens, dass du das Fragepronomen vor dir hast. Allerdings kann es auch sein, dass ein weiteres Enklitikon folgt und der Akzent deshalb "umgedreht" ist. Beachte also auch immer das folgende Wort und vor allem, wie immer, den Kontext!

Wörterbücher nennen zweisilbige Formen von Enklitika immer mit Akzent auf der zweiten Silbe, damit man weiß, wo der Akzent steht, *wenn* er steht.

3.2.4.3 Formen

Kurzformen zum Indefinitpronomen und verallgemeinernden Relativpronomen:

KURZFORM	LANGFORM
του	τινος
τω	τινι
ότου	ούτινος
ότω	ώτινι
όττα	ότινα
ότων	ώντινων
ότοις	οίσισι(ν)

3.2.5 Relativische Konjunktionen

Einige Konjunktionen sind aus Relativpronomina entstanden: οὗ "wo", οἷ "wohin", ὅθεν "woher", ἧ̄ und ὡς "auf welche Weise", "wie", ὅτε "wenn", "als", διό "weshalb". Sie werden im Folgenden unter die Pronomina eingereiht.

3.2.6 Die Korrelation der Pronomina

	FRAGEND	DEMONSTRATIV	BESTIMMT RELATIV	INDIREKT FRAGEND / UNBEST. RELATIV	INDEFINIT
wer? was?	τίς, τί	ὄδε οὗτος ἐκεῖνος	ὄς	ὄστις	τις, τι
wie?	πῶς πῆ	ὧδε οὕτως τῆδε	ὥς, ὥσπερ ἦ, ἦπερ	ὅπως ὅπη	πως πη
warum?	διὰ τί, τί	διὰ ταῦτα / τοῦτο	ὅτι, διότι, δι' ὅ, διό ἐπεί, ἐπειδή	ὅ τι, διότι, δι' ὅ, διό	τι
wann?	πότε	τότε	ὅτε ἐπεί	ὁπότε	ποτε
wo?	ποῦ	αὐτοῦ ἐκεῖ	οὗ	ὅπου	που
wohin?	ποῖ	ἐνθάδε, ἐνταῦθα, ἐνταυθοῖ αὐτόσε ἐκεῖσε	οἶ	ὅποι	ποι
woher?	πόθεν	αὐτόθεν, τόθεν ἐκεῖθεν, ἐντεῦθεν	ὅθεν	ὁπόθεν	ποθεν
wie groß? wie viel?	πόσος	τόσος τοσόσδε τοσοῦτος	ὅσος *	ὁπόσος	ποσος
wie beschaffen?	ποῖος	τοῖος τοιόσδε τοιοῦτος	οἶος *	ὁποῖος	ποιος
wie alt? wie groß?	πηλίκος	τηλίκος τηλικόσδε τηλικούτος	ἡλίκος *	ὁπηλίκος	-

* Zur Übersetzung von ὅσος, οἶος usw. s. Kap. [2.4.5"Spezielle" Relativpronomina: ὅσος, οἶος, ἡλίκος.](#)

3.2.7 αὐτός

αὐτός kommt in drei Bedeutungen vor, die man mit Hilfe der Stellung unterscheiden kann:

ATTRIBUTIV	ὁ αὐτὸς ἀνὴρ / (ὁ) ἀνὴρ ὁ αὐτός	" derselbe Mann"
PRÄDIKATIV	αὐτὸς ὁ ἀνὴρ / ὁ ἀνὴρ αὐτός	"der Mann selbst "
PRONOMINAL (nicht mit Nomen, sondern statt Nomen)	ὁράω αὐτὸν ἢ βιβλος αὐτῆς	"ich sehe ihn " (Personalpronomen) " ihr Buch" (Possessivpronomen)

Bei alleinstehendem αὐτός im Nominativ muss man sich das im Prädikat enthaltene Subjekt hinzudenken:

Αὐτὸς ἐποίησε ταῦτα.	"Er hat das selbst getan."
----------------------	----------------------------

Das ist prädikativer, nicht pronominaler Gebrauch! Ein Personalpronomen würden die Griechen hier überhaupt nicht setzen: "Er hat das getan" heißt einfach ἐποίησε ταῦτα.

3.3 Die Kasūs

Merke dir grundsätzlich:

- Der Genitiv fragt: WOHER?
- Der Dativ fragt: WO?
- Der Akkusativ fragt: WOHIN?

Hiermit kannst du dir schon vieles merken, wofür du sonst viele einzelne Regeln lernen müsstest.

3.3.1 Der Akkusativ

Der Akkusativ hat folgende Funktionen:

- Er ist der häufigste Kasus des **direkten und inneren Objekts**.
- Er kann als Adverb fungieren, insbesondere gibt er oft eine **Beziehung / Hinsicht** an (Accusativus Respectūs / Graecus).
- Er gibt die **örtliche und zeitliche Richtung** an (Akkusativ der räumlichen / zeitlichen Ausdehnung).

Im Folgenden wird besprochen, was man dabei besonders beachten muss.

3.3.1.1 Doppelter Akkusativ

Hierbei ist der eine Akkusativ ein direktes Objekt, der andere ein Prädikativum dazu:

ποιέω αίρέομαι νομίζω λέγω	τινά τι	"jd. zu etwas machen" "jd. zu etwas wählen" "jd. für etwas halten" "jd. soundso nennen"
-------------------------------------	---------	--

Das ist nicht zu verwechseln mit dem direkten und indirekten Akkusativobjekt, das manche Verben haben (im Dt. steht die Person meist im Dativ):

κελεύω διδάσκω κρύπτω ἀποστερέω...	τινά τι	"jdm. etwas befehlen" "jdm. etwas beibringen" * "jdm. etwas verhehlen" "jdm. etwas rauben"
---	---------	---

* Hier gibt es auch im Deutschen das indirekte Akkusativobjekt: "**jemanden etwas** lehren".

3.3.1.2 Akkusativ des inneren Objekts und Figura Etymologica

Dieser Akkusativ bezeichnet ein Objekt, das im intransitiven (!) Verb eigentlich schon enthalten ist. Oft kommt das Objekt vom selben Stamm wie das Verb.

Im Deutschen vermeidet man zumeist beieinanderstehende Worte desselben Stammes und verwendet nur wenige, formelhaft klingende Wendungen: "Sie lachte ihr reizendes Lachen." "Er schläft den Schlaf des Gerechten."

Die Griechen verwenden solche Fügungen dagegen gern. Meist wird dabei das Objekt noch irgendwie modifiziert, so dass eine zusätzliche Information zur reinen Verbaussage hinzukommt:

καλήν νίκην νικᾶν	"einen schönen Sieg erringen"
αἰσχρὰν δουλείαν δουλεύειν	"schändliche Knechtschaft erdulden"

Das nominale Objekt kann auch wegfallen, so dass nur noch die Modifikation als Objekt stehenbleibt:

δεινὰ ὑβρίζειν (= δεινήν ὕβριν ὑβρίζειν)	"einen schlimmen Frevel freveln" → "schrecklich freveln"
πολλὰ ψεύδεσθαι (= πολλὰ ψεύδη ψεύδεσθαι)	"viele Lügen lügen" → "viele Lügen erzählen"
ἡδύ γελᾶν (= ἡδὺν γέλωτα γελᾶν)	"ein süßes Lachen lachen" → "süß lachen"
Σωκράτης τοιαῦτα ἔπαιζεν. (τοιαύτας παιδιὰς ἔπαιζεν)	"Solche Scherze pflegte Sokrates zu machen."
Τιμωρήσασθε τοὺς υἱεῖς μου ταῦτὰ ταῦτα αὐτοῦς λυποῦντες, ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπων. (τὰς αὐτὰς λύπας λυποῦντες αὐτοῦς)	"Bestraft meine Söhne, indem ihr ihnen genau dieselben Schwierigkeiten macht, die ich euch immer machte."
ᾠβουλία γὰρ πολλὰ βλάπτονται βροτοί. (πολλὰς βλαβὰς βλάπτονται)	"Aus Unbedachtheit richten Menschen viel Schaden an."

Man könnte all diese Fälle auch als adverbiale Akkusative erklären. Es ist möglich, dass der adverbiale Akkusativ aus eben solchen inneren Objekten entstanden ist.

3.3.1.3 Figura Etymologica

Die Figura Etymologica ist ein Spezialfall des inneren Objekts, bei dem das Objekt nicht weiter modifiziert wird. So gewinnt der Informationsgehalt nicht dazu, es handelt sich um eine reine Emphase oder Schmuckfigur:

νίκην νικᾶν	"einen Sieg erringen"
δουλείαν δουλεύειν	"als Sklave dienen", "Knechtschaft erdulden"
ἐπάγγελμα ἐπαγγέλλειν	"ein Angebot machen"

3.3.1.4 Accusativus Graecus / Respectūs

Der Akkusativ kann ausdrücken, WIE (in welcher Hinsicht, unter Berücksichtigung von was oder auf welchen Aspekt einer Sache bezogen) etwas passiert. Er steht dann also **adverbial**.

Der Name "Accusativus Graecus" stammt von den Römern, denen diese Verwendung des Akkusativs, die das Lateinische eigentlich gar nicht kannte, so gut gefiel, dass sie sie künstlich nachahmten. Genaugenommen darf man also von einem "Accusativus Graecus" nur dann sprechen, wenn er im Lateinischen vorkommt. Jedoch hat sich der Begriff auch fürs Griechische eingebürgert.

Er umfasst kleine Wörter im Neutrum:

τι	"irgendwie" ("in irgendeiner Hinsicht")
τί; τί ποτε;	"warum?" ("in welcher Hinsicht?")
οὐδέν	"gar nicht" ("in keiner Hinsicht")
πάντα	"ganz" ("in jeder Hinsicht")
πολύ	"sehr", "viel" ("in vieler Hinsicht")
πρώτον	"zuerst"

formelhaft erstarrte Nominalausdrücke:

τίνα τρόπον;	"auf welche Weise?"
τὸ λοιπόν	"in Zukunft"
τὸ γένος	"der Abstammung nach"
τὸ βάθος, ὕψος, μέγεθος, μήκος...	"an Tiefe, Höhe, Größe, Breite..."
ποταμὸς Μαίανδρος τὸ ὄνομα	"ein Fluss mit Namen Mäander"

und solche in freier Verwendung:

Ἄλγῃ τὸν δάκτυλον.	"Er hat Schmerzen am Finger."
πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς	"der schnellfüßige Achilleus"
βοῆν ἀγαθὸς Διομήδης	"der im Schreien tüchtige Diomedes" = "Diomedes mit der mächtigen Stimme"

Auch das innere Objekt ist oft adverbial erstarrt:

δεινὰ ὑβρίζειν	"schrecklich freveln" (urspr. "einen schrecklichen Frevel freveln")
----------------	---

3.3.1.5 Kein Accusativus Graecus: Objektsakkusativ beim Passiv

– Dieses Kapitel brauchst du fürs Graecum nicht, es ist nur für besonders Interessierte gedacht. –

Es gibt Ausdrücke, die manchmal als kurioser Sonderfall des Beziehungsakkusativs erklärt werden:

Ἀπετμήθησαν τάς κεφαλάς .	"Ihnen wurden die Köpfe abgeschlagen."
----------------------------------	--

Dieser Satz wird gelegentlich so erklärt, dass das eigentlich bedeutet: "Sie wurden abgeschlagen in Bezug auf die Köpfe." Möglicherweise haben die Römer und auch die Griechen der späten Zeit es tatsächlich so empfunden, wie viele Grammatiker nach ihnen ja auch. Dennoch: Es klingt nicht nur absurd, es ist es auch.

Zugrunde liegt eine simple Verb-Objekt-Beziehung: WEN ODER WAS schlug man ihnen ab? Die Köpfe. **Im Griechischen kann, anders als im Deutschen, der Kasus des direkten Objekts auch im Passiv beibehalten werden.** Dasselbe gilt übrigens für lateinische Ausdrücke wie *indutus vestem* oder *indutus pedem*, die medial oder passivisch verstanden werden können. *Vestem* und *pedem* sind Objekte (anders als bei *nudus pedem* – hier hat man einen echten Beziehungsakkusativ).

Diese Beibehaltung des Objektskasus sieht man auch gut beim substantivierten Infinitiv. Wenn im Deutschen ein substantivierter Infinitiv ein Objekt hat, setzen wir es behelfsmäßig in den Genitiv: "Das Abschlagen **der Köpfe**". Im Griechischen ist das nicht nötig, dort heißt es: τὸ **τάς κεφαλάς** ἀποτεμεῖν, "das Die-Köpfe-Abschlagen".

Der aktivische Satz zum Beispiel oben würde lauten:

Ἀπέτεμον αὐτῶν τάς κεφαλάς .	"Man schlug ihnen die Köpfe ab."
-------------------------------------	----------------------------------

Dieser Akkusativ bleibt im Passiv einfach erhalten. Man spricht hier auch von einem "**transitiven Passiv**".

Zwei weitere Beispiele:

Ἐδιδάχθη τὴν ἰατρικὴν ὑπὸ Χείρωνος. <i>Im Aktiv:</i> Χείρων ἐδίδασκε αὐτὸν τὴν ἰατρικὴν .	"Er wurde von Cheiron in der Heilkunst ausgebildet." "Cheiron lehrte ihn die Heilkunst."
<i>Von Menschen, die es wagen, Helios direkt anzuschauen, sagt Sokrates:</i> Διαφθείρεται ὑφ' Ἡλίου τοὺς ὀφθαλμούς . <i>Im Aktiv:</i> Ὁ Ἥλιος διαφθείρει αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμούς .	"Ihm werden von Helios die Augen zerstört." "Helios zerstört ihm die Augen."

Also nicht: "Er wurde bezüglich der Heilkunst ausgebildet." oder "Er wird bezüglich seiner Augen zerstört." Es sind einfache Akkusativobjekte, so als würde man auf Deutsch sagen: "Ich wurde einen Zahn ausgeschlagen."

S. hierzu auch Kap. [Q](#):

[Objektskasus bei](#) Verbalsubstantiven.

3.3.1.6 Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung

Auch dies ist eigentlich ein adverbialer Akkusativ, der dem ursprünglichen Richtungsakkusativ eng verwandt ist.

Οἱ Ἕλληνες τῆς Ἑλλάδος μύρια στάδια ἀπέιχον.	"Die Griechen waren 10000 Stadien von Griechenland entfernt."
Ἀνάγκη ἐγένετο αὐτῷ μετὰ τὴν κρίσιν τριακόνα ἡμέρας βιώναι.	"Er musste nach dem Urteil noch 30 Tage lang weiterleben."

3.3.1.7 Akkusativisches Prädikatsnomen beim Infinitiv

Ein Prädikativum beim Infinitiv kann im Griechischen im Akkusativ stehen, auch wenn das Beziehungswort einen anderen Kasus hat!

Es kann natürlich auch in den Kasus seines Beziehungsworts treten. So gibt es zwei Möglichkeiten:

Πᾶσιν ἔξεστιν εὐδαίμονας γενέσθαι. Πᾶσιν ἔξεστιν εὐδαίμοσι γενέσθαι.	Allen steht es frei, glücklich zu werden."
---	--

Dies kommt besonders oft hinter unpersönlichen Ausdrücken vor. Auch wenn das Prädikativum in so einem Fall gar kein Beziehungswort hat, sondern zu einem ungenannten "man" gehört, tritt es in den Akkusativ:

"Ἐξεστιν εὐδαίμονα γενέσθαι.	"Es ist möglich, glücklich zu werden." "Es ist möglich, dass man glücklich wird."
-------------------------------------	--

Weitere Beispiele:

Ἐλείπετο τῆς νυκτὸς τοσοῦτον, ὥστε / ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πῆδιον.	"Es war so viel von der Nacht übrig, dass man die Ebene im Dunkeln ("als Dunkle") durchqueren konnte." *
Οὐκ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι.	"Es war nicht nach Art des Kyros, wenn er (Geld) hatte, nicht zu bezahlen."
Τὸ γὰρ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα .	"Denn den Tod zu fürchten ist nichts anderes als sich für weise zu halten, während man es nicht ist."

* Zu ὅσος / οἷος "wie", "dass" s. Kap. [2.4.5: "Spezielle" Relativpronomina: ὅσος, οἷος, ἡλικός.](#)

Merke es dir so: Im Deutschen ist beim Infinitiv der Nominativ der "Default"-Kasus, im Griechischen der Akkusativ.

3.3.2 Der Dativ

Der Dativ hat vier Hauptfunktionen:

- D. des **indirekten Objekts** (Objektsdativ, D. Possessivus, Comodi / Incomodi, Ethicus, Sympatheticus):
"wem?", "für wen?"
- D. **Instrumentalis** (mit D. Causae, Mensurae, Respectus und Materiae): "wodurch?"
- D. **Sociativus / Comitativus**: "mit wem?", "womit?",
- D. **Locativus und Temporalis**: "wo?", "wann?"

3.3.2.1 Dativ des indirekten Objekts

Das typische Verb des indirekten Objekts ist δίδωμι τινί τι "jemandem etwas geben".

Hierher gehören auch

- D. **Comodi / Incomodi** ("für wen? = in wessen Interesse / Vorteil / Nachteil?),
- D. **Ethicus** (Ausdruck innerer Anteilnahme),
- D. **Sympatheticus** (etwas zur Person Gehöriges ist von der Handlung betroffen)
- D. **Possessivus**: dt. dialektal "wem ist es?" = "wem gehört es?"

Ἀπέθανον τῇ πατρίδι.	"Sie starben für ihre Heimat." (D. Comodi)
Μή μοι θορυβεῖτε.	"Macht mir keinen Lärm!" (D. Ethicus)
Ἡ καρδιά πηδᾷ μοι.	"Mir klopft das Herz." (D. Sympatheticus)
Πολλοί φίλοι ἐμοί εἰσιν.	"Ich habe viele Freunde." (D. Possessivus)

3.3.2.2 Dativus Instrumentalis

Das typische Verb des Instrumentalis ist χράομαι τινι "etwas gebrauchen".

Den D. **Causae, Mensurae, Respectus** und **Materiae** kann man zum Instrumentalis zählen:

Χαίρει (ἐπί) τῇ νίκῃ.	"Er freut sich über den Sieg." (D. Causae)
πολλῷ κρείττων	"viel / um vieles stärker" (D. Mensurae)
ἰσχυροὶ τοῖς σώμασι	"körperlich stark" (D. Respectus)
Κατεσκευάσαντο ἀμάξας τροχοῖς ἰσχυροῖς.	"Sie bauten Wagen mit stabilen Rädern." = "... indem sie dabei stabile Räder verwendeten." (D. Materiae)

3.3.2.3 *Dativus Comitativus / Sociativus*

Dies ist der Dativ der Gemeinschaft. Zu ihm gehört die Präposition σύν. Er bezeichnet - mit oder ohne σύν oder ἐν - auch Begleitumstände im weiteren Sinne:

πολλῆ βοῆ	"mit großem Geschrei"
σύν δίκη (= μετὰ δίκης)	"mit Gerechtigkeit", "gerecht"

Speziell im militärischen Kontext steht der D. Comitativus öfters ohne σύν:

Ἐξελαύνει τῷ στρατεύματι παντί.	"Er zog mit seinem gesamten Heer aus."
---------------------------------	--

Einen besonderen idiomatischen Gebrauch zeigt αὐτός im Dativ in der Bedeutung "mitsamt":

ἡ ναῦς αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσι	"das Schiff mitsamt der Besatzung "
-----------------------------------	--

Beachte den Gebrauch von μάχομαι und πολεμέω mit und ohne σύν:

μάχομαί τινι	"ich kämpfe gegen jemand"
μάχομαι σύν τινι	"ich kämpfe gemeinsam mit jemandem (gegen jemand anders)"

3.3.2.4 *Dativus Locativus und Temporalis*

Einen Dativ ohne Präposition für die Ortsangabe gibt es in der Prosa nur noch in altertümlichen, erstarrten Wendungen und bei sehr häufig gebrauchten Ortsnamen:

οἶκοι	"zu Hause", ein alter Lokativ auf langes -οι – nicht mit οἶκοι "Häuser", Nom. Pl. verwechseln! Zur Endung vgl. ποῦ; "wohin?"
κύκλω, θύρασι	"im Kreis", "draußen"
Μαραθῶνι, Πλαταιᾶσιν, Δελφοῖς, Ὀλυμπιάσιν, Ἀθήνησιν	"in Marathon", "in Plataiai", "in Delphi", "in Olympia", "in Athen"

Bei der Zeitangabe muss man darauf achten, ob ἐν steht. Ohne ἐν ist ein Zeitpunkt gemeint, mit ἐν ein Zeitraum. Regelmäßige Feste und Veranstaltungen als Zeitangabe stehen immer ohne ἐν.

τῇ ὑστεραίᾳ (sc. ἡμέρᾳ)	"am folgenden Tag"
ἐν τῇ ὑστεραίᾳ	"im Verlauf des folgenden Tags"
Διονυσίοις	"an den Dionysien"

3.3.3 Der Genitiv

Die wichtigsten Funktionen des Genitivs sind:

- G. **Partitivus**, **Separativus** und **Causae/Respectus** beim Verb,
- G. **Possessivus** und **Pertinentiae**, darunter auch G. **Subiectivus** / **Obiectivus** und G. **Materiae**, **Qualitatis**, **Pretii**,
- G. **Temporis** (gehört zum Partitivus)
- G. **Comparationis** (gehört zum Separativus)

3.3.3.1 Genitiv beim Verb

Diese Genitive sind teils als Partitivus, teils als Separativus erklärbar.

Einen als **Partitivus** erklärbaren Genitiv haben diese Verbgruppen:

- erinnern / vergessen: μιμησκομαι, ἐπιλανθάνομαι
- begehren / versuchen: ἐπιθυμέω, ἐράω, ἐφίεμαι, πειράομαι
- treffen / verfehlen: τυγχάνω, ἁμαρτάνω
- herrschen und führen: ἄρχω, ἡγέομαι (auch mit Dativ), κρατέω, βασιλεύω, τυραννεύω
- fürsorge / vernachlässigen: ἐπιμελέομαι, ἀμελέω, μέλει μοι, φροντίζω, ὀλιγορέω
- wahrnehmen (unmittelbar): ἀκούω, αἰσθάνομαι, πυνθάνομαι
- berühren: ἄπτομαι, λαμβάνω (im Sinne von "an etwas anfassen")
- anteilhaben: κοινωνέω, μετέχω, μέτεστί μοι, μεταλαμβάνω, μεταδίδωμι
- genießen: γεύω, ἀπολαύω, ἐσθίω, πίνω "von etw. essen / trinken"
(wenn man nicht das Ganze zu sich nimmt; vgl. aber
Σωκράτης ἔπιε τὸ φάρμακον "Sokrates trank das Gift aus")

Einen als **Separativus** erklärbaren Genitiv haben die Gruppen

- trennen und berauben: κωλύω, ἀπέχω ("fernhalten"), χωρίζω, εἴργω, παύω, ἐλευθερόω,
ἀποστερέω
- getrennt- und beraubt sein: ἀπέχω ("sich fernhalten"), ἀπέχομαι, ἀπαλλάττω, διαφέρω, παύομαι,
λήγω, δεῖ, δέομαι, ἀπορέω, στερεόμαι

3.3.3.2 Genitivus Causae

Dieser Genitiv ist als **Genitivus Respectus** erklärbar. Bei Verben der Gemütsbewegung steht die Person im Akkusativ außer bei ὀργίζομαι und χαλεπαίνω (m. Dativ), der Grund oft im Genitiv:

- zürnen, hassen, verachten: ὀργίζομαι, χαλεπαίνω τινί τινος, στυγέω, μισέω τινά τινος
- bewundern, beneiden, glücklich preisen: θαυμάζω, ἄγαμαι, φθονέω, ζηλώω, μακαρίζω, εὐδαιμονίζω
- bemitleiden: ἐλεέω, οἰκτίρω

Auch der **Dativus Instrumentalis** kann als Angabe des Grund stehen.

Bei juristischen Ausdrücken steht die Person normalerweise im Akkusativ: τινά τινος "jemanden wegen etwas".

Der Genitiv bezeichnet das, worum es im Prozess geht, den Streitgegenstand oder die drohende Strafe:

δικάζομαι οίκιας "um ein Haus prozessieren" – φεύγω θανάτου "auf Leben und Tod angeklagt sein".

- wegen etwas anklagen, überführen, verurteilen, bestrafen: αἰτιάομαι, διώικω, γράφομαι, κρίνω, τιμωρέομαι
- angeklagt, überführt, verurteilt werden: φεύγω, ἀλίσκομαι, κρίνομαι.

3.3.3.3 Genitivus Subiectivus / Obiectivus

Der G. **Subiectivus** ist possessiv, der G. **Obiectivus** ist eigentlich ein G. Pertinentiae.

Substantive, die eine Verbhandlung enthalten, können einen Genitiv als Objekt bei sich haben. Oft sind solche Ausdrücke doppeldeutig, da der Genitiv ebensogut das Subjekt der Handlung sein könnte:

ὁ φόβος τῶν πολεμίων	Subiectivus: "die Furcht der Feinde" Obiectivus: "die Furcht vor den Feinden"	(possessiv) (Pertinentiae)
οἱ θεῶν ὄρκιοι	Subiectivus: "die Eide der Götter" Obiectivus: "die Eide bei den Göttern"	
ἡ αἰσχύνη Κύρου	Subiectivus: "die Scheu des Kyros" Obiectivus: "die Scheu vor Kyros"	

Anders ist es bei substantivierten Infinitiven; diese haben ein direktes Objekt immer im gewöhnlichen Objektskasus bei sich:

τὸ πολεμίου φοβείσθαι "die Feinde fürchten" – τὸ Κύρον αἰσχύνειν "Scheu vor Kyros empfinden".

Wenn es dich näher interessiert, kannst du hierzu Kap. [3.3.1.5: Kein Accusativus Graecus: Objektsakkusativ beim Passiv](#) lesen. Es ist aber fürs Graecum nicht nötig.

3.3.3.4 Genitivus Materiae, Qualitatis, Pretii

στέφανοι χρυσοῦ	"Kränze aus Gold"	(Materiae)
ἑπτὰ σταδίων ὁδός	"Ein Weg von sieben Meilen" (fast nur bei Maß- und Altersangaben)	(Qualitatis)
πολλοῦ ἄξιος	"viel wert"	(Pretii)

3.3.3.5 Genitivus Temporis

Hier muss man unterscheiden: Steht ein Attribut oder nicht?

ohne Attribut: wann? (bei verallgemeinernden Angaben)	ἑσπέρας "(immer) abends", ἡμέρας "(immer) tagsüber", χειμῶνος "(immer) im Winter"
mit Attribut: in welchem Zeitraum? Seit wann?	χρόνου πολλοῦ "in langer Zeit" oder "seit langer Zeit"

3.3.3.6 Genitivus Comparationis

Er ist ein Separativus und bezeichnet Unterscheidung. Meist steht er beim Komparativ und Superlativ, aber kann generell bei Ausdrücken stehen, wo etwas unterschieden wird; s. hierzu [Kap. 3.6: Konstruktion von Vergleichen](#). Der Gen. Comp. ist gleichbedeutend mit dem vergleichenden ἤ.

"Ἦρετο, εἴ τις ἐμοῦ εἶη σοφώτερος.	"Er fragte, ob jemand weiser sei als ich ."
Τὸ ὅλον ἕτερόν ἐστι τῶν μέρων αὐτοῦ .	"Das Ganze ist etwas anderes als seine Teile ."
"Ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ .	"Ein guter Herrscher unterscheidet sich gar nicht von einem guten Vater ."

3.3.4 Objektskasus bei Verbalsubstantiven

Es gibt viele Nominalausdrücke, hinter denen ein Verb steckt: Partizipien und Infinitive, aber auch Substantive wie

ὁ φροντιστής	"Denker", "Grübler" (φροντίζομαι "denken", "grübeln"),
ἡ ὑπηρεσία	"Dienst" (ὑπηρετέω "dienen")
ἡ δόσις	"Gabe", "Geschenk" (δίδωμι "geben").

Wenn bei solchen Ausdrücken ein Objekt steht, tritt es, anders als im Deutschen, oft in den ganz normalen Objektskasus, den das entsprechende Verb fordern würde. Im Deutschen muss man dann meist eine Präposition zu Hilfe nehmen:

ὁ τὰ μετέωρα φροντιστής	"derjenige, der über die Himmelserscheinungen nachdenkt"
ἡ τοῖς θεοῖς ὑπηρεσία	"der Dienst für die Götter"
ἡ τοῦ θεοῦ δόσις ὑμῖν	"das Geschenk des Gottes für euch"

Ein extremes Beispiel:

Ἐπίπτεον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.	"Sie misstrauten einander in Hinsicht auf die nicht erfolgte gegenseitige Rückgabe der Gebiete." / "... die nicht erfolgte Rückgabe der Gebiete an einander."
---	---

In diesem Fall hat sich mit dem Verbalsubstantiv ἀπόδοσις sogar ein οὐ verbunden, wie es sonst nur bei Verbhandlungen stehen kann. Zwei Möglichkeiten, diesen Satz mit dem Verb ἀποδίδωμι auszudrücken, wären:

Ἐπίπτεον ἀλλήλοις, ὅτι οὐκ ἀπέδοσαν ἀλλήλοις τὰ χῶρια.	(Indikativ)
Ἐπίπτεον ἀλλήλοις κατὰ τὸ οὐκ ἀποδεδικέναι ἀλλήλοις τὰ χῶρια.	(substantivierter Infinitiv)

Oft steht bei solchen Ausdrücken aber auch ein Genitivus Obiectivus, der dann vom Genitivus Subiectivus zu unterscheiden ist, s. dazu Kap. [3.3.3.3: Genitivus Subiectivus / Obiectivus](#).

Zur Vertiefung kannst du das Kapitel zum scheinbaren Accusativus Graecus lesen: [3.3.1.5: Kein Accusativus Graecus: Objektsakkusativ beim Passiv](#). Es ist allerdings fürs Graecum nicht erforderlich.

Übersetzungstipp: Oft bietet es sich an, solche Ausdrücke nicht nominal, sondern mit einer verbalen Umschreibung wiederzugeben. Damit kann man die vielen "Anhängsel" der versteckten Verbhandlung leichter unterbringen.

3.4 Die Präpositionen

Achte immer gut darauf, mit welchem Kasus eine Präposition steht, denn das kann für die Bedeutung entscheidend sein! Komposita stehen mit dem Kasus, den die Präposition verlangt. Deshalb stehen z.B. die κατά-Verben aus dem juristischen Bereich mit dem Genitiv: καταγγινώσκω τινός "jemanden verurteilen". Oft, wenn auch nicht immer, hilft auch hier die Faustregel:

- Genitiv: WOHER?
- Dativ: WO?
- Akkusativ: WOHIN?

	GENITIV	DATIV	AKKUSATIV
ἀμφί			"um... herum"
ἀνά			"auf...hinauf", "über... hin" "je nach" (ἀνά λόγον)
ἀντί	"anstatt", "für" ("gegen" nur in Komposita!)		
ἀπό	"von... weg", "von... her"		
διά	"durch", "hindurch"		"wegen"
εἰς			"in... hinein", "auf... zu" (oft in feindlicher Absicht)
ἐν		"in"	
ἐξ, ἐκ	"aus", "von" (beim Urheber)		
ἐπί	"auf" (wo?), "auf... zu" (wohin?)	"auf" (wo?)	"auf... zu" (wohin?), "über... hin"
κατά	"von... herab", "gegen", "unter"		"durch... hin", "gemäß"
μετά	"mit"		"nach"
παρά	"von... her"	"bei"	"zu", "neben" (wohin?), "vorbei an", "gegen" (παρά νόμον / δόξαν eig. "am Gesetz / d. Erwartung vorbei")
περί	"wegen", "betreffs"		"um... herum"
πρό	"vor", "für", "im Interesse von"		
πρός	"von... her", "von" (beim Urheber)	"bei", "außer", "noch dazu"	"hin... zu", "hinsichtlich"
σύν, ξύν		"mit"	
ὑπέρ	"über" (wo?), "für", "um... willen"		"über... hin"
ὑπό	"unter" (wo?), "unter... hervor"	"unter" (wo?)	"unter" (wohin?)
ὡς			"hin... zu"

Die folgenden "uneigentlichen" Präpositionen können nicht als Präfix stehen und stehen **immer mit dem Genitiv**:

ἐκτός	"außerhalb"	μεταξύ	"zwischen"	χωρίς	"außer", "getrennt von", "ohne"
ἐντός	"innerhalb"	πέραν	"über - hinaus"	πλήν	"außer"
εἴσω	"in - hinein", "in"	ἐνάντιον	"gegenüber"	ἄνευ	"ohne"
ἔξω	"aus - eraus", "aus"	ἐγγύς	"nahe bei"	ἔνεκα	"wegen"
ἔμπροσθεν	"vor"	πόρρω, πρόσω	"fern von"	κρύφα, λάθρα	"verborgen vor"
ὀπίσθεν	"nach"	μέχρι, ἄχρι	"bis"		

3.5 Die Partikeln

Die Griechen lieben es, den Verknüpfungen ihrer Gedanken mit diesen kleinen Wörtern Ausdruck und Farbe zu verleihen. Dieser Ausdruck ist Teil des Inhalts und sollte möglichst auch in der Übersetzung wiedergegeben werden.

Die meisten Partikeln stehen an zweiter Stelle des Satzes oder des Ausdrucks, den sie anknüpfen. Versuche immer, die Gedanken mitzudenken, die von den Partikeln aneinandergknüpft werden. Dann findest du unter den vielen möglichen Bedeutungen die richtige.

3.5.1 Typische Partikel-Stolpersteinchen

ἀλλά bedeutet nicht immer "aber", "sondern". Es kann auch, gerade in Gesprächen, "also gut", "weiter im Text" oder "auf!" bedeuten. Merke: Jalla jalla!

ἄν bleibt unübersetzt, s. [2.3.10.1 Wie übersetzt man ἄν?](#)

γάρ: Wenn "denn", "nämlich" nicht passt, versuche es mit begründendem "ja": "Wir haben ja auch gesagt..."

δή drückt Evidenz aus: "natürlich", "offensichtlich", "also (natürlich)", "ja (natürlich)".

γε setzt ein Highlight auf den vorangehenden Ausdruck! "Wenigstens" passt nur bei Zugeständnissen und Einräumungen. In anderen Fällen wähle lieber eine Bedeutung wie "jedenfalls", "gerade", "ausgerechnet".

ἤδη: wenn "schon" nicht passt, nimm "jetzt", "nunmehr" oder "endlich", genau wie bei lat. *iam*.

μέν – δέ: Gib es nicht stereotyp mit "zwar – aber" wieder. "Zwar" bezeichnet eine Einräumung ("zwar dumm, aber stark"), und das passt längst nicht immer. Μέν weglassen und δέ mit "aber" wiedergeben ist oft der beste Weg.

νὺν und **οὖν**: Übersetze sie nur dann mit "also", "folglich", "ja", wenn es wirklich um eine Folgerung geht. Ansonsten heißen sie einfach "nun".

3.5.2 Liste der Partikeln

PARTIKEL	GRUNDBEDEUTUNGEN	ÜBERSETZUNG (BEISPIELE)
ἀλλά	starker Gegensatz	"aber", nach Verneinung "sondern" "also", "auf!" (Überleitung zur Aufforderung, von der Theorie zur Praxis) "also gut" (Reaktion darauf)
ἄλλως ἄλλως τε καί	verallgemeinernd vom Allgemeinen zum Besonderen	"irgendwie so", "aufs Geratewohl" "besonders"
ἄμα	Gleichzeitigkeit	"zugleich"
ἄν (Modalpartikel)	+ Optativ: Potentialis, Iterativ + Indikativ: Irrealis + Konjunktiv: Eventualis, allg. Aussage	bleibt unübersetzt - s. Konditionalsätze
ἄρα	Übereinstimmung Folgerung	"natürlich" "folglich", "also"
ἄρα... ; (= ἦ ἄρα, πότερον, ἦ) ἄρ' οὐ... ; ἄρα μή... ;	neutrale Frage Erwartung der Antwort "ja" Erwartung der Antwort "nein"	bleibt unübersetzt "doch wohl?" "doch wohl nicht?"
ἀτάρ	Gegenüberstellung, Gegensatz	"hingegen", "wiederum", "aber"
αὐ, αὐτε, αὐθις	Gegenüberstellung Wiederholung	"andererseits" "abermals"
γάρ	Begründung In Antworten: Notwendigkeit des "ja" oder "nein" In Fragen: Lebhaftigkeit	"denn", "nämlich" frei übersetzen! Z.B. πῶς γὰρ οὐ; "Ja, natürlich." (Ich muss ja zustimmen.) "denn", wie in "Wer ist denn da?"
γε, γοῦν (= γε οὔν)	Bekräftigung Einschränkung, Konzession Fokus	"gewiss" "wenigstens", "jedenfalls" "ausgerechnet"
δέ	leichter Gegensatz Verbindung sehr selten Begründung	"aber", "dagegen" "und", erzählendes "aber", "da", "dann" "denn"
δή	auf Offenkundiges weisende Geste beim Imperativ: Eindringlichkeit	"ja", "offenbar", "ja natürlich" "daher", "also" "doch" (λέγε δή...)
δῆθεν	ebenso, aber oft ironisch	"offenbar", "natürlich"
δήπου	schwächeres δή, oft ironisch	"doch wohl"
δήτα	stärkeres δή	Frage: "doch wohl?" Antwort: "allerdings!"
εἶεν	(Interjektion) Abschluss und Neuanfang	"Also gut - und nun..."

εἶτα, ἔπειτα	zeitliche Folge	"dann", "darauf"
εἴτε... εἴτε	Angabe von Möglichkeiten	"sei es... sei es..."
ἦ, ἦ μήν	beteuernd	"bestimmt", "gewiss" (Bürgschaftsformel)
ἢ ἢ... ἢ... ἢ nach Komparativ	Disjunktion Vergleich	"oder", "entweder... oder...", "sei es... sei es" "als"
ἤδη	Verweis aufs Jetzt (vgl. <i>iam</i>)	"schon", "jetzt", "endlich"
καί καί... καί... / ... τε... καί...	Kopulativpartikel Steigerung erweiternde Erklärung	"und", "auch" "sogar" "und zwar", "nämlich" "sowohl... als auch..."
καὶ δὴ καί	vom Allg. zum Besonderen	"und so auch (eines Tages)..."
καίτοι	konzessiv	"und doch"
μά (gekürztes μήν)	Ausruf	"bei" (den Göttern)
μέν (gekürztes μήν) μέν... δέ	manchmal = μήν, s. dort Adversativpartikel	"zwar... aber...", "einerseits..., andererseits", μέν kann auch unübersetzt bleiben: "... aber"
μέντοι (verstärktes μέν / μήν)	bekräftigend adversativ in Fragen: Erwartung eines "ja"	"gewiss" "jedoch" "doch wohl?"
μή μηδέ μήτε... μήτε...	Verneinung von Befehlen, Befürchtungen, Konditionen	"nicht" "und nicht", "auch nicht", "nicht einmal" "weder... noch"
μήν	bekräftigend, oft auch ἦ μήν adversativ in Fragen: Eindringlichkeit	"gewiss" "jedoch" "denn eigentlich?"
μῶν (= μή οὖν)	abwehrende Frage, Erwartung v. "nein"	"doch wohl nicht?"
ναί	Zustimmung	"ja"
νή	Ausruf	"bei" (den Göttern)
νῦν νῦν δέ	zeitlich folgernd Rückkehr zur Gegenwart / Wirklichkeit	"nun", "jetzt" "also", "folgich", "ja" "nun aber", "so aber"
νυν	folgernd	"nun", "also", "ja"
ὅμως	konzessiv	"dennoch"
οὐ οὐδέ οὔτε... οὔτε...	Verneinung von Tatsachen und Behauptungen	"nicht" "und nicht", "auch nicht", "nicht einmal" "weder... noch"
οὖν	weitererzählend	"nun", "jetzt"

	folgernd beteuernd	"also", "folglich", "ja nun" "gewiss"
οὐκοῦν	ruhige Frage, Erwartung von "ja"	"nicht wahr?"
οὐκουν	erregte Frage, Erwartung von "ja" Bekräftigung der Negation	"doch wohl?" "keineswegs"
-περ	verstärkend	"gerade", "eben" (in Verbindungen)
ποτε	Indefinitpartikel in Fragen: Eindringlichkeit	"irgendwie", "wohl" "nun eigentlich?" "denn nur?"
πότερον, πότερα (oft ... ἤ...)	direkte Frage: neutrale Fragepartikel indirekte Frage:	bleibt unübersetzt ("... oder...?") "ob" ("ob... oder...")
-πω- πῶποτε μήποτε, οὔποτε, οὐδεπῶποτε	verallgemeinernd	"je-", "irgend-" "jemals" "niemals", "auf keinen Fall"
-τε -τε... -τε..., -τε... καί...	Kopulativpartikel (lat. -que)	"und" "sowohl... als auch"
τοίγαρ, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, τοίνυν	folgernd, verstärkend	"darum also"
ὥς	s. Kap. 5.2.5: ὥς	

3.5.3 Verneinung: οὐ und μή

3.5.3.1 Wann οὐ, wann μή?

- Οὐ steht bei Tatsachen und Behauptungen.
- Μή steht in allen anderen Fällen, besonders bei Verboten, Befürchtungen und Bedingungen.

Achte in Behauptungssätzen auf einen versteckten konditionalen Sinn! So lässt sich ein μή in einem solchen Satz nämlich fast immer erklären.

Ὁ μή ἰατρός οὐκ οἶδεν, ἃ ὁ ἰατρός οἶδεν.	"Der Nicht-Arzt weiß nicht , was der Arzt weiß." = " Wenn jemand kein Arzt ist (Bedingung, μή), dann weiß er nicht (Behauptung, οὐ), was ein Arzt weiß."
° Αἰσχρόν γε (erg. ἐστίν) μοχθεῖν μή θέλειν νεανίαν.	"Es ist schändlich, wenn ein junger Mann sich nicht anstrengen will."

3.5.3.2 Mehrfache Verneinungen

Eine Kette von gleichartigen Verneinungen wird

- verstärkt, wenn die letzte Verneinung zusammengesetzt ist.
Setze dann im Deutschen nur eine einzige Verneinung und übersetze die übrigen mit Indefinitpronomina oder einfachem "und" / "oder".
- aufgehoben, wenn die letzte Verneinung einfach ist (= einfaches οὐ oder μή).

Setze dann im Deutschen überhaupt keine Verneinung.

Οὐδείς οὐποτε Σωκράτους οὐδέν ἀσεβές οὐδέ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν.	"Niemand hat Sokrates jemals irgendetwas Unfrommes oder Gottloses tun sehen oder sagen hören." (<i>verstärkt</i>)
Οὐδείς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποτεῖσει. (τίσιν kommt von ἡ τίσις "Strafe", "Buße")	"Jeder Mensch, der Unrecht tut, wird dafür büßen." (<i>aufgehoben</i>)

3.5.3.3 Wann eine Verneinung nicht übersetzt wird

Das ist der Fall

- bei Verben des Bestreitens und Zweifelns: **οὐ** oder **μή**, je nachdem, ob etwas behauptet (**οὐ**) oder abgewehrt wird (**μή**),
- bei Verben des Fürchtens, Hinderns und Vermeidens: abwehrendes **μή**.

Ἀμφισβητέω, ὅτι οὐκ ἀληθῆ λέγεις.	"Ich bestreite, dass du die Wahrheit sagst." (= "Ich behaupte, dass du nicht die Wahrheit sagst.")
Ὅ δ' ἀναίνετο μηδέν ἐλέσθαι.	"Er bestritt, etwas genommen zu haben" (= "Er wehrte den Vorwurf ab, indem er sagte, dass er nichts genommen habe.")
Κωλύω σε μή ἔκειν.	"Ich hindere dich daran, zu kommen."
Φοβοῦνται μή κακόν τι πάσχωσιν.	"Sie fürchten, dass ihnen etwas Schlimmes passieren könnte."

3.5.3.4 Μὴ οὐ

Μὴ οὐ steht,

- wenn etwas gerade *nicht* verhindert, vermieden oder bezweifelt wird,
- in verneinten Objektsätzen nach Verben der Unmöglichkeit, Ungehörigkeit und des Fürchtens

Οὐ κωλύω σε μὴ οὐχ ἔκειν.	"Ich hindere dich nicht daran, zu kommen."
Οὐ καλόν ἐστι μὴ οὐ βοηθεῖν.	"Es ist nicht schön, nicht zu helfen."
Δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν.	"Ich fürchte, dass meine Weisheit dafür nicht ausreicht."

3.5.3.5 Οὐ μὴ

Οὐ μὴ ist ein verstärktes οὐ, erklärbar aus οὐ φόβος ἐστίν, μὴ "es besteht keine Gefahr, dass". Daher kann es auch mit dem Konjunktiv stehen!

Οὐ μὴ παύσομαι / παύσωμαι φιλοσοφῶν.	"Ich werde ganz sicher nicht aufhören zu philosophieren."
---	---

3.6 Konstruktion von Vergleichen

Ein Vergleich ist eigentlich eine **Unterscheidung** zwischen zwei Dingen. Darum ist der Genitivus Comparationis ein Separativus. Im Griechischen werden Ausdrücke noch als komparativisch empfunden, die wir nicht mehr als solche empfinden. Dazu gehören Adjektive und Pronomina der Unterscheidung wie

πρότερος	"früherer"	ἕτερος	"einer von beiden"
ὑστερος	"späterer"	πότερος	"welcher von beiden"
ἡ ὑστεραία	"der folgende Tag"		

Beachte das Suffix **-τερ**, das Unterscheidung signalisiert. Es ist dasselbe Suffix, mit dem der griechische Komparativ gebildet wird: σοφώ**τερος**, δικαιο**τερος**. Es ist auch dasselbe Suffix, mit dem lat. *uter*, *alter*, *neuter* gebildet sind.

Vergleichend sind aber auch Wörter, bei denen der komparativische Sinn schwieriger zu erkennen ist, z.B.

ἐνάντιος	"entgegengesetzt"	und Verben wie:	
ἄλλος, ἄλλοιός	"ein anderer", "andersartig"	βούλομαι	im Sinne von
διάφορος	"unterschiedlich"	αἰρέομαι	"(lieber) wollen", "vorziehen"
διαφέρω	"sich unterscheiden"	δέχομαι	

Wichtig ist nun: Solche Wörter können ebenso mit dem vergleichenden ἢ oder mit dem Genitivus Comparationis (s. Kap. 3.3.3.6) konstruiert werden wie die "eigentlichen" Komparative und Superlative:

"Ἐπραττες ἄλλοιον ἢ οἱ πολλοί.	"Du tatest etwas anderes als die Menge."
Τὸ ὅλον ἕτερόν ἐστί τῶν μέρων αὐτοῦ.	"Das Ganze ist etwas anderes als seine Teile."
Τῇ γάρ ὑστεραία δεῖ με ἀποθνήσκειν ἢ ἢ ἂν ἔλθῃ τὸ πλοῖον.	"Am Tag nach der Ankunft des Schiffs muss ich sterben." (wörtlich: "An dem späteren Tag als dem, an dem das Schiff ankommt...")

Vergleichende Verben wie βούλομαι, αἰρέομαι, δέχομαι im Sinne von "vorziehen", "lieber wollen" können mit oder ohne μάλλον stehen. Der Vergleich wird für das griechische Empfinden ausreichend durch ἢ ausgedrückt:

"Ὡστε με ἐμαυτὸν ἀνερωτᾶν, πότερα δεξαίμην ἂν οὕτως, ὡς ἔχω, ἔχειν, ἢ , ἂ ἐκεῖνοι ἔχουσιν, ἔχειν.	"Daher fragte ich mich, ob ich es wohl vorziehe, zu sein, wie ich bin, oder das zu haben, was diese Leute haben."
---	---

Statt eines komparativischen Ausdrucks kann auch ein ganz verneinter Ausdruck stehen; dann folgt oft ἄλλ' ἢ (= eigentlich ἄλλο ἢ, aber auch ohne Akut ἄλλ' ἢ) oder πλὴν ἢ "als", "außer":

οὐδὲν ἄλλο ἢ	"nichts anderes als"
Ἀργύριον οὐκ ἔχω ἄλλ' ἢ μικρόν τι.	"Ich habe nur sehr wenig Geld." (wörtlich: "Ich habe kein Geld außer wenig.")
Οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει ἀνθρώπῳ ἄλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον.	"Nichts anderes gehört sich für den Menschen zu betrachten als das Edelste und Beste."
Ταῦτα παντὶ ἄδηλον πλὴν ἢ τῷ θεῷ.	"Das ist jedem verborgen außer dem Gott."

4 Idiomatiche Wendungen

4.1 Attribut ohne Beziehungswort

Öfters wird ein Nomen ausgelassen (Ellipse), so dass sein Attribut allein, scheinbar substantiviert übrigbleibt. Dann muss man beim Übersetzen das fehlende Nomen ergänzen. Meist ist das eine Form von ἄνθρωποι, πράγματα, τέχνη. Viele solcher Ausdrücke sind formelhaft erstarrt.

Achte gut auf den Artikel, er sagt dir in vielen Fällen, ob es sich um Dinge oder Menschen handelt! Wenn diese Ausdrücke allerdings im Genitiv und Dativ stehen, ist dem Attribut das Genus nicht anzusehen; du musst es dann aus dem Kontext erschließen.

οἱ νῦν / τότε / πρὸ τοῦ (sc. ἄνθρωποι)	"die heutigen / damaligen / früheren Menschen"
τὰ ἐκεῖ / πρόσθε / μετὰ τοῦτο (sc. πράγματα)	"die dortigen / früheren / späteren Dinge / Angelegenheiten"
τὰ ἐμά / ἐμαυτοῦ (sc. πράγματα / χρήματα)	"meine Angelegenheiten", "meine Lage", "mein Besitz"
οἱ ἐμοί / ἐμαυτοῦ (sc. ἄνθρωποι)	"meine Angehörigen", "meine Leute"
οἱ περὶ Κύρον (sc. ἄνδρες)	"die Leute um Kyros": 1. "Kyros' Gefolge" 2. "Kyros und sein Gefolge"
τὰ ἐν Ἑλλάδι (sc. πράγματα)	"die Situation in Griechenland"
τὰ τῆς πόλεως (sc. πράγματα)	"die Staatsangelegenheiten"
τὰ τῶν ἀνθρώπων (sc. πράγματα)	"das Schicksal der Menschen"
ἡ ῥητορική, ἡ πολιτική, ἡ κυβερνητική... (sc. τέχνη)	"Die Rhetorik", "die Politik", "die Steuerkunst"...

4.2 ἔχω, πράττω, ποιέω, λέγω, εἰμί

4.2.1 ἔχω

+ *Adverb*: "sich befinden", "sich verhalten", "sein"

Εὐνοϊκῶς ἔχω πρὸς αὐτόν.	"Ich bin ihm wohlgesonnen"
Εὖ ἔχει (τὰ ἐν Ἑλλάδι).	"Die Lage (in Griechenland) ist gut."
Ἐπήδησεν, ὡς εἶχε, σὺν πάσῃ τῇ σκευῇ.	"[Arion] sprang, so wie er war, mit seiner ganzen Ausrüstung (ins Meer)."

+ *Infinitiv*: "können"

Οὐκ ἔχω λέγειν.	"Ich kann nicht reden."
-----------------	-------------------------

ἔχων, λαβών: "mit"

Ἦκε ἔχων / λαβών τοὺς ἐκ τῶν πόλεων.	"Er kam mit den Männern aus den Städten."
--------------------------------------	---

4.2.2 πράττω

πράττω + Adverb heißt ähnlich wie ἔχω + Adverb εὖ / καλῶς πράττω.	"sich (irgendwie) befinden", oft umschrieben: "es geht mir..." "Es geht mir gut."
Πῶς πράττεις;	"Wie geht es dir?" (vgl. engl. "How do you do?")
° Μὴ τοὺς κακοὺς οἴκτειρε πράττοντας κακῶς.	"Bedaure nicht die Schlechten für ihr schlechtes Los." (= "weil es ihnen schlecht geht")

4.2.3 ποιέω

ποιέω τινά τι	"jmd. zu etwas machen"
ποιέω + AcI	"veranlassen / bewirken, dass etwas geschieht"
ποιέομαί τι	"sich etwas verschaffen"
περὶ πολλοῦ / πλέονος / πλείστου ποιέομαι	"hoch / höher / über alles schätzen"
εὖ / κακῶς ποιέω τινα	"jemandem Gutes / Schlechtes antun"

4.2.4 λέγω

λέγω + AcI oder ὅτι-Satz	"sagen, dass..."
λέγω + nominales Objekt	"etwas nennen", aber auch: "etwas meinen", "von etwas sprechen"
	Τί ταῦτα λέγεις; "was meinst du damit?"
	Τὴν πολιτικὴν λέγεις; "Meinst du die Politik?"
λέγω τινά τι	"jemanden so-und-so nennen"
καλῶς / εὖ λέγω	"etwas Richtiges sagen", "richtig argumentieren" (nicht: "schön reden"!)
	Vgl. dazu auch Sophokles: καλῶς δρῶν ἔξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς "lieber versagen, indem ich das Richtige tue, als durch falsches Handeln erfolgreich sein"
τι λέγειν	"etwas Überzeugendes / Relevantes sagen"
οὐδέν λέγειν	"Unsinn reden"

4.2.5 εἶμι

Achte bei ἔστιν / ἔστιν und εἰσίν / εἰσίν auf den Akzent:

- Mit dem Akzent auf der 2. Silbe ist es die Kopula,
 - mit dem Akzent auf der 1. Silbe ist es das Vollverb "existieren", "es gibt".
- | | |
|--|---|
| Οὐκ ἔστιν ἀνδρὶ ἀγαθῷ κακὸν οὐδέν. | "Für einen guten Menschen gibt es kein Unglück." |
| ° Οὐκ ἔστιν, ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαμονεῖ. | "Es gibt keinen Menschen, der in allem Glück hat." |
| ἔστιν οἳ | "es gibt Leute, die..." = "manche Leute..." |
| τι εἶναι | "etwas wert sein", "etwas taugen", "Substanz haben" |
| οὐδέν εἶναι | "nichts wert sein", "nichts taugen" |

4.3 Artikel bei πολλοί und ὀλίγοι

πολλοί "viele"	–	οἱ πολλοί "die meisten", "die Mehrheit", "die Menge". "die Leute"
πλέονες "mehr"	–	οἱ πλέονες "die meisten", "die Mehrheit", "die Menge", "die Leute"
πλείστοι "sehr viele"	–	οἱ πλείστοι "die meisten", "die Mehrheit", "die Menge", "die Leute"
ὀλίγοι "wenige"	–	οἱ ὀλίγοι "die Oligarchen"

4.4 Formelhaft erstarrte Relativsätze

Diese werden wie einfache Nominalausdrücke oder Adverbien verwendet. Daher werden sie auch normalerweise nicht mit Kommata abgetrennt.

οὐδεὶς ὅστις οὐ	("niemand, der nicht" =)	"jeder"
οὐδὲν ὃ τι οὐ	("nichts, was nicht" =)	"alles"
οὐ πολλὰ ἄτινα / ἄττα	("nicht viel, was" =)	"wenig"
οὐκ ἔστιν ὅπως	("es ist nicht möglich, wie" =)	"keinesfalls"
οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ	("es ist nicht möglich, wie nicht" =)	"auf jeden Fall"
ἔστιν οἷ	("es gibt Leute, die" =)	"manche Leute"

4.5 Kontrastierende Begriffspaare

κοινῆ / δημοσίᾳ - ἰδίᾳ	"öffentlich - privat"
φύσει - νόμῳ / θέσει	"naturgegeben - durch Konvention/Gesetz"
τῷ ὄντι / ἔργῳ - προφάσει / λόγῳ	"wirklich - angeblich"
ἄρτι – πάλαι	"kürzlich", "gerade eben" – "schon lange", "vorhin"
ῥαδίως φέρω – χαλεπῶς φέρω	"ich ertrage es leicht" – "... schwer"

4.6 Gemischte kleine Wendungen

ᾧν – δοκῶν:	"wirklich", "wahrhaft" – "scheinbar"
τὸ ὄν ἀγαθόν – τὸ δοκοῦν ἀγαθόν	"das wirklich Gute" – "das scheinbar Gute"
τῷ ὄντι	"in Wirklichkeit"
τι εἶναι – οὐδὲν εἶναι	"etwas sein, darstellen" – "nichts (wert) sein"
τι λέγειν – οὐδὲν λέγειν	"etwas Vernünftiges / Relevantes sagen" – "Unsinn reden"
λόγον ἔχω	"einen Grund haben"
οὐ φημι (auch οὐκ ἔφη usw.)	"verneinen", "leugnen", "abstreiten"
εἴ(περ) τις καὶ ἄλλος	"wenn überhaupt jemand", "ganz besonders"
ὡς ἀληθῶς = τῆ ἀληθείᾳ	"in Wirklichkeit"
ὀλίγου (δεῖν)	"beinahe" (adverbialer Infinitiv)
ὡς ἔπος εἰπεῖν	"sozusagen"

ἀλλ' ἴθι (von εἶμι) / ἀλλ' ἄγε	"auf!", "los!"
ἄλλο τι ἤ...	(in der Frage) "Etwa nicht?" "Nicht wahr?"
πάνυ μὲν οὖν	"sicher", "gewiss"
πῶς γὰρ οὐ;	"natürlich" ("Wie sollte es ja auch nicht so sein?")
ἐξ ἴσου	"auf derselben Basis", "unter gleichen Bedingungen"
κατὰ τὴν ἀξίαν	"in angemessener Weise"
τὴν ταχίστην	"auf dem schnellsten Weg"
παρὰ δόξαν	"gegen die Erwartung / den Anschein"
παρὰ νόμον, παρὰ τοὺς νόμους	"gegen das Gesetz", "gesetzeswidrig"
κατὰ τὸν νόμον, κατὰ τοὺς νόμους	"gemäß dem Gesetz"
ἐν καιρῷ	"zur rechten Zeit"
πολλοῦ δεῖ / δέω	"es ist / ich bin weit davon entfernt, dass..."
οὐδὲν ἐμποδῶν (ἐστίν)	"nichts steht dem im Weg, dass..."
τύχη ἀγαθῇ	"mit Glück (wird es gutgehen)", "lass uns zuversichtlich sein"

Die ironischen Anreden δαιμόνιε und μακάριε können sowohl bei Gegnern wie bei Freunden verwendet werden. Sie drücken nicht so sehr eine Wertung des Angeredeten aus als vielmehr dessen, was er gesagt oder getan hat:

ὦ δαιμόνιε	(wörtlich "Erstaunlicher") etwa: "seltsamer Mensch" gemeint ist: "du sagst / tust merkwürdige Sachen"
ὦ μακάριε	(wörtlich "Seliger") etwa: "mein treuherziger Freund" gemeint ist: "was du sagst / tust, ist vielleicht etwas naiv"

5 Achtung, Verwechslung!

Die Formen werden hier nicht mehr erklärt, es wird nur auf die Verwechslungsgefahren hingewiesen.

5.1 Leicht verwechselbare Formen

5.1.1 Komparative auf -ων / -ίων

Hier besteht die Gefahr, dass man die hervorgehobenen Formen nicht erkennt. Beachte besonders den kontrahierten Nom. Sg. m./f., denn man kann ihn leicht mit einem Akk. Pl. m. der O-Deklination verwechseln.

N	καλλίων, κάλλιον	καλλίονες, καλλίονα	καλλίους, καλλίω
G	καλλίονος	καλλιόνων	
D	καλλίονι	καλλίοσι(ν)	
A	καλλίονα, κάλλιον	καλλίω, κάλλιον	καλλίονας, καλλίονα
			καλλίους, καλλίω

Am besten übt man diese Wörter, indem man sie in Verbindung mit einem Substantiv der O-/A-Deklination durchdekliniert, wie **οἱ ἀμείνους λόγοι** "die besseren Argumente". So prägt es sich am besten ein, bei welchem Kasus man gerade ist.

5.1.2 Neutra auf -ος der 3. Deklination

Besonders, wenn sie ohne Artikel stehen, verwechselt man auch diese Formen sehr leicht!

	SG	VERWECHSELBAR MIT	PL	VERWECHSELBAR MIT
N	τὸ γένος	N. Sg. m. der O-Dekl.	τὰ γένη	N. Sg. der A-Dekl.
G	τοῦ γένους	A. Sg. m. der O-Dekl.	τῶν γενῶν	
D	τῷ γένει		τοῖς γένεσι(ν)	
A	τὸ γένος	wie N.	τὰ γένη	wie N.

Übe auch diese Wörter in Verbindung mit einem Adjektiv der O-/A-Deklination:

τὸ καλὸν μέλος, τοῦ καλοῦ μέλους, τῷ καλῷ μέλει...

Stell dir vor, du hältst das Adjektiv in der linken Hand und das Substantiv in der rechten und jonglierst mit beiden.

5.2 Leicht verwechselbare Wörter

5.2.1 Wörter mit transitiver und intransitiver Bedeutung

	TRANSITIV	INTRANSITIV
ὀρμάω	"treiben"	"stürmen", "eilen" (Med. "aufbrechen")
ἐλάύνω	"treiben"	sc. τὸ στράτευμα: "ziehen", "marschieren"
ἄγω	"führen"	sc. τὸ στράτευμα: "ziehen", "marschieren"
εἰσβάλλω	"hineinwerfen"	sc. τὸ στράτευμα: "einfallen", "angreifen", sc. τὸ ὕδωρ: "münden"
αἶρω	"hochheben"	sc. τὰ σκεύη: "aufbrechen", sc. τὰς ἀγκύρας: "absegeln"
καταλύω	"lösen"	sc. τὰ ὑποζύγια: "rasten"
τελευτάω	"beenden"	sc. τὸν βίον: "sterben"
λανθάνω	"verbergen"	"sich verbergen"
ἀπέχω	"fernhalten"	"sich fernhalten"
ἔχω	"haben"	+ Adv. "sich verhalten", "sein"
πράττω	"handeln", "tun"	+ Adv. "sich befinden"
διαφέρω	(selten) "auseinandertragen"	"sich unterscheiden" (engl. "differ")

5.2.2 χράομαι – δέομαι, χρή – δεῖ

Diese beiden Wörter werden sehr gern in zweierlei Hinsicht verwechselt:

- man verwechselt sie miteinander,
- man verwechselt persönlichen und unpersönlichen Gebrauch.

So ist es richtig:

χράομαι + Dat.	Deponens: persönlicher Gebrauch	"gebrauchen", "benutzen"
δέομαι + Gen.		"brauchen", "nötig haben" und "bitten"
χρή, δεῖ + AcI	Aktiv: unpersönlicher Gebrauch	"es ist nötig", "man muss"

Sehr selten gibt es δέω auch persönlich konstruiert in der Wendung πολλοῦ δέω ("ich ermangele vieles" =) "ich bin weit davon entfernt".

Dies kann auch unpersönlich als adverbialer Infinitiv stehen: πολλοῦ δεῖν / ὀλίγου δεῖν "um vieles / um wenig", zusätzlich kann der Infinitiv fehlen, so dass nur πολλοῦ / ὀλίγου übrigbleibt.

5.2.3 Wörter mit mehreren Bedeutungen: δέομαι, χράομαι, ἡγέομαι, δοκέω u.a.

δέομαί τινος	1. "etwas brauchen", "etwas benötigen"	
δέομαί τινος τι	2. "jemanden um etwas bitten", "von jemandem etwas erbitten"	
χράομαί τι	1. bei Dingen:	"etwas benutzen"
	2. bei Menschen:	" mit jmd. umgehen.", "jmd. so-oder-so behandeln" (+ Adverb)
	3. bei Situationen:	"damit umgehen", "sich darin verhalten" (+ Adverb)
ἡγέομαί τινος / τι	1. "Anführer sein", "den Weg zeigen"	
ἡγέομαι + AcI / Inf.	2. "glauben, meinen" (!) (vgl. lat. ducere)	
δοκέω	1. "glauben"; 2. "scheinen"; 3. δοκεῖ μοι "es scheint mir", "es scheint mir gut", aber auch "ich beschließe" (vgl. lat. videtur)	
ἄρχω τινος	1. "über jmd. / etwas herrschen"; 2. "mit etwas anfangen" (auch Med.)	
κινδυνεύω	1. "Gefahr laufen"; 2. "scheinen"	
ἀρκέω	1. "abwehren"; 2. "ausreichen"	

5.2.4 εἶδον und οἶδα

Die Verwechslungsgefahr hat ihren Grund: Beide Wörter kommen vom selben Stamm *φιδ-* (wie in lat. *vid-ere* und deutsch "wissen"). *Οἶδα* ist eigentlich ein starkes ablautendes Perfekt zu diesem Stamm mit der Bedeutung "ich habe gesehen" → "ich weiß".

		εἶδον: Aorist zu ὁράω: "sehen"			οἶδα: Perfektpräsens zum selben Stamm mit der Bedeutung "wissen"			
		Indikativ	Konjunktiv	Optativ	Indikativ	Imperfekt	Konjunktiv	Optativ
Sg	1	εἶδον	ἴδω	ἴδοιμι	οἶδα	ἦδη	εἰδῶ	εἰδείην
	2	εἶδες	ἴδῃς	ἴδοις	οἴσθα	ἦδησθα	εἰδῆς	εἰδείης
	3	εἶδε(ν)	ἴδῃ	ἴδοι	οἴδε(ν)	ἦδει	εἰδῆ	εἰδείη
Pl	1	εἶδομεν	ἴδωμεν	ἴδοιμεν	ἴσμεν	ἦδεμεν	εἰδῶμεν	εἰδεί(η)μεν
	2	εἶδετε	ἴδητε	ἴδοιτε	ἴστε	ἦδετε	εἰδῆτε	εἰδεί(η)τε
	3	εἶδον	ἴδωσι(ν)	ἴδοιεν	ἴσασι(ν)	ἦδεσαν	εἰδῶσι(ν)	εἰδεί(η)σαν
Partizip	ιδών, ιδόντος ιδούσα, ιδούσης ιδόν, ιδόντος			ειδώς, ειδότος ειδυία, ειδυίας ειδός, ειδότος				
Infinitiv	ιδεῖν			ειδέναί				
Imper.	ιδέ ἴδετε			ἴσθι (gleichlautend mit dem Imper. zu εἰμί!) ἴστε				

Das Futur zu οἶδα lautet εἴσομαι - nicht verwechseln mit dem Futur zu εἰμί ἔσομαι!

5.2.5 ὡς

ὡς + Partizip (s. Kap. 2.2.3: ὡς als Signalwort)	kausal: subjektiver Grund kausal: Vorwand komparativ: Vergleich final (nur beim Part. Futur)
ὡς als Konjunktion	"weil", "dass" (wie ὅτι) "als", "nachdem" (wie ὅτε) "wie" (wie ὥσπερ) "damit" (wie ὥστε oder ὅπως)
ὡς beim Wunsch	"wenn doch"
ὡς + Akk. als Präposition	"hin... zu"
ὡς / ὅτι + Superlativ	"möglichst", "so... wie möglich" ὡς / ὅτι τάχιστα "so schnell wie möglich"
ὡς + Zahl	"etwa"
ὡς ἀληθῶς	"in Wirklichkeit"

Mit Akzent ist es das Adverb eines alten Demonstrativpronomens:

ὡς, ὡς (wie οὕτως)	"so"
--------------------	------

5.3 Die sonstigen "üblichen Verdächtigen"

Hilf bitte mit, diese Listen zu ergänzen!

5.3.1 Ähnliche oder gleiche Formen

παιδεύει (2. Pers. Sg. Ind. Präs. Med./Pass. statt παιδεύη) ebenso παιδεύσει (Futur, 2. Pers. Med./Pass.)	παιδεύει (3. Pers. Sg. Ind. Präs. Akt.) παιδεύσει (3. Pers. Akt.)	
παιδεύσον (Part. Fut. Akt. n. Sg. Nom./Akk.)	παίδευσον (Imperativ 2. Sg. Aor. Aktiv)	
παιδεύσαι (Inf. Aor. Akt.)	παίδευσαι (Imperativ 2. Sg. Aor. Med.)	παιδεύσαι (3. Sg. Aor. Opt.)
ἔφηνα (schwacher Aor. Akt.: "ich zeigte")	ἔφάνην (starker Aor. Pass.: "ich erschien")	
βαλῶν (Part. Futur Akt.)	βαλῶν (Part. Aor. Akt.)	
τις, τίνος... (enklitisch: Indefinitpronomen)	τίς, τίνος (Fragepronomen)	
τοῦτο, ταῦτα (Demonstrativpr.: "dies")	ταυτό, ταῦτά (Krisis: τὸ αὐτό, τὰ αὐτά "dasselbe")	

5.3.2 Ähnliche oder gleichlautende Wörter

ἄλλα "andere Dinge"	ἀλλά "aber", "sondern"; "auf!", "nun denn!"	
βούλομαι "wollen"	βουλεύω "(be)raten", βουλευόμεαι "sich beraten"	
γίγνομαι "werden"	γινώσκω "erkennen"	
δίδωμι "geben"	διδάσκω "lehren"	
αἰρέω "nehmen"	αἴρω "hochheben"	
καλέω "rufen"	κελεύω "auffordern"	
χράομαι, χρήομαι " gebrauchen " = "benutzen"	δέομαι "brauchen" = "nötig haben"; "bitten"	
(δια)κρίνω "urteilen", "unterscheiden"	διαφέρω "sich unterscheiden", "anders sein" (engl. "differ")	
ἐπίσταμαι "verstehen"	ἐπίσταμαι (von ἴσταμαι)	πιστεύω "vertrauen" (besonders, wenn es augmentiert ist!)
εἶδον (zu ὁράω)	εἶλον (zu αἰρέω)	εἶπον (zu λέγω)
ἐρωτάω "fragen"	ἐρώ Fut. zu λέγω "ich werde sagen"	ἐράω, kontrahiert ἐρώ "lieben"
ιδών, ιδεῖν (von εἶδον, Aor. zu ὁράω)	ειδώς, ειδέναι (von οἶδα)	
εἶμι "sein"	εἶμι "gehen"	
εἶναι (Inf. Präs. zu εἶμι)	εἶναι (Inf. Aor. Akt. zu ἴημι)	
ὦν, οὔσα, ὄν (Pt. zu εἶμι)	ὦν, ὄν (Relativpronomina)	ἰών, ἰούσα, ἰόν (Pt. zu εἶμι)
ἦ (3. Sg. Konj. Präs. Akt. zu εἶμι)	ἦ (Fragepronomen, = πότερον, ἄρα)	ἦ "oder", "als"
ἦ (Rel-Pron. Dat. Sg. f.; auch "wie")	ἦ (3. Sg. Konj. Aor. Akt. zu ἴημι)	ἦ (2. Sg. Konj. Aor. Med. zu ἴημι)
ἐν (Pt. Aor. Nom. Akk. n. Sg. zu ἴημι)	ἐν (Nom. Akk. Sg. n. zu εἶς, μία, ἕν)	ἐν (Präposition)
ἔς (Imper. Aor. Sg. zu ἴημι)	ἔς (Nebenform zu εἰς, Präposition)	
εἶς (Pt. Präs. Nom. Sg. m. zu ἴημι)	εἶς (Nom. Sg. m. zu εἶς, μία, ἕν)	εἰς (Präposition)
ἴθι (Imper. Sg. zu εἶμι)	ἴσθι (Imper. Sg. zu εἶμι)	ἴσθι (Imper. Sg. zu οἶδα)
ἔσομαι (Fut. zu εἶμι)	εἴσομαι (Fut. zu οἶδα)	

5.3.3 False friends (falsche Freunde aus anderen Sprachen)

δοκέω "scheinen", "glauben"	lat. <i>doceō</i> "lehren"
διδάσκω "lehren"	lat. <i>discō</i> "lernen"
λέγω "sagen"	lat. <i>legō</i> "lesen"
τιμάω "ehren"	lat. <i>timeō</i> "fürchten"
τείνω "spannen"	lat. <i>teneō</i> "halten"
ἀρκέω "abwehren", aber auch "genügen"	lat. <i>arceō</i> "abwehren"
σε "dich"	lat. <i>sē</i> "sich"
τε	lat. <i>tē</i> "dich"
στέλλω "schicken"	dt. "stellen"
τότε "da", "damals"	lat. <i>toti</i> "alle"
ἄλλοι "andere"	dt. "alle"